Vorbemerkung

Hartmut Hoffmann ist am 16. April 2016 verstorben.

Unter Beachtung der Grundsätze, die er noch selbst aufgestellt hatte, sind seine nachfolgenden Aufzeichnungen von Christian und Hans Jakob Schuffels gesichtet und digitalisiert worden.

Kassel GHB III 46c-d/29 (Depositum Arolsen)

Haymo, In apocalypsim (Köln 1529)
vorn + hinten Spiegel je 1 Blatteil aus Passionar 10,5 x 15,8 cm ausgelöst!

die beiden Spiegel = 2 Hälften eines Bl.s; vorn die untere, hinten die obere Hälfte

Prov.: Hofbibl. Arolsen

Inc. vorn: fenestra permodica per quam docebat eam psalterium aliasque scripturas et cum eo in laudibus dni vigilabat – Expl. quatinus a cogitationibus pessimis et diversorum laqueorum diabolis eripiatur insidiis

hinten Inc.: leticie regebatur, in hora namque dormicionis sue ita vultus eius splendidus apparebat – Expl. Cumque eam senior cerneret in cella sua exteriori iubet includi. Erat autem in medio utriusque cellule; hinten 1 Zeile der „Rückseite" sichtbar: audiens non pro eo ut salvaretur cum lacrimis diebus

vorn desgl. 1 Zeile der „Rückseite" sichtbar: ac noctibus dum postulabat, labia sua non facile solvebat

---

– IV Hs. 38

hinterer Einbanddeckel = + 1 beschnittenes Perg.bl. 15,5 x 10,5 cm

Inc. ad propria[um] ~~redeunt~~ rediret corpus et universa que illi ostend... rant credentibus + intentione divina interrogaba... [dann: ~~pt~~ prbo nomine beggan istas spiritales visiones cuncta – Expl. Redivivo autem in corpore plena se / Verso Inc. quia frs cuiusdam qui

S. 14 Z. 22

S. 15, Z. 11

S. 13 Z. 28

Bonifatius-Briefe Nr. 10, ed. Tangl

paulo ante defunctos et (?) – Expl. mus prebere et auferebant superpositio in ... defensionem = S. 14 8.15

---

alles selbe Hd. (+ wohl aus selber Hs.) wie III 47c-d / 12

Photos best. 14.12.93 / vorl.

40 Ms. Hist. Litt. 15[269

Planegg, 19. V. 79

Sehr geehrter Herr Dr. Droszinski,

ich bin Ihnen und Herrn Direktor Denecke sehr dankbar, daß Sie bei Ihrer Rettungsaktion in Arolsen Fragmente eines spätkarolingischen hagiographischen Codex ans Licht gezogen und mir mitgeteilt haben, den ich als Grenzfall eben noch ins "IX. Jh." aufnehmen möchte; leider haben sich diese Fragmente bisher der Bestimmung entzogen, obwohl

(?)

wiederholt der Name Germanus und einmal Begga vorkommt. Ich würde diese Fragmente (in: III 46 c-d/29; III 47 c-d/12; IV Hs. 38) um 900 ansetzen, aber auch das frühe X. Jh. für möglich halten. Die übrigen:

Beggan

IV 13 α 9 : saec. XI, südfranzösisch
✓ III 46 c-d/32 : saec. XII, wohl deutsch
III 36 e-f/41 : saec. XII/XIII ca., wohl deutsch
III 47 c-d/11 : saec. XIII 1 deutsch; Prudentius, Psychom., Praef. 1-17; 154-168
✓ III 36 c-d/4 und 7 : saec. XII 2, deutsch
III 36 e-f/43 : saec. XII 2 (oder: ex.), deutsch.

Wenn Ihnen die Identifizierung der alten Fragmente glückt, bitte ich Sie um eine Mitteilung.

Im übrigen freue ich mich über Ihre Aussichten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bernhard Bischoff

BAYERISCHE UND LANDES BIBLIOTHEK

FWHB Arolsen IV Hs. 38 ek.

GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel

Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel der Direktor

Gesamthochschule Kassel · Gesamthochschul-Bibliothek
Postfach 10 14 69 · 3500 Kassel

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte der Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Handschriftenabteilung
Dr. Konrad Wiedemann

(05 61) 80 40, Durchw. 804-7340
Telex: 99572 ghkks d

Aktenz.: 376/94
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum: 24.06.1994

Fragmente in FWHB Arolsen IV Hs. 38, III 46 c-d 29, III 47 c-d 12 (um 900)

Lieber Herr Hoffmann!

Bei meinem Katalog der Hss der FWHB Arolsen, den ich wegen verschiedener Anfragen zu dem Handschriftenbestand jener Bibliothek kurzfristig erstellen muß, bin ich jetzt bei IV Hs. 38 angekommen. Sie haben, wie Sie mir telephonisch mitteilten, einen Teil dieser aus einer Hs stammenden Fragmente schon als einen Brief einer englischen Äbtissin an Bonifatius identifiziert. Sind Sie mit der Bestimmung des restlichen Textes weitergekommen? Können Sie eine Aussage zu der Schriftheimat dieser Fragmente machen? Bitte teilen Sie mir mit, wo der oben genannte Brief abgedruckt ist.

Mit herzlichem Gruß
i.A.

Konrad Wiedemann

34117

☐ Bibliothekszentrale am Holländischen Platz, Diagonale 10, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-21 66

☒ Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4A, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-73 16
☒ Handschriften- und Musikabteilung, Tel. 05 61 / 8 04-73 15
☐ Hessische Abteilung, Tel. 05 61 / 8 04-73 34

☐ Bereichsbibliothek Elektrotechnik, Wilhelmshöher Allee 73, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-63 17

☐ Bereichsbibliothek Kunst, Menzelstr. 13, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-53 35

☐ Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft, Nordbahnhofstr. 1a, 3430 Witzenhausen, Tel. 0 55 42 / 5 03-5 39

☐ Bereichsbibliothek im Aufbau- und Verfügungszentrum (AVZ) in Oberzwehren, Heinrich-Plett-Str. 40, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-42 22

☐ Bereichsbibliothek Medizin, Mönchebergstraße 41/43 (Städtische Kliniken), 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 03-22 67

1. 7. 94

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
Bereichsbibliothek Landesbibliothek
Handschriftenabteilung
Brüder-Grimm-Platz 4A

34117 K a s s e l

Lieber Herr Wiedemann,

das Fragment an FWHB IV Hs. 38 enthält ein Stück aus dem Bonifatiusbrief Nr. 10 (an die Äbtissin Eadburg), ed. M. Tangl, Die Briefe des heiligen Bonifatius und Lullus, MGH Epp. sel. 1, S. 13 - 15. Auch die Fragmente im vorderen Spiegel von III 47c - d/12 stammen aus diesem Brief (ebd. S. 10 - 11). Den hinteren Spiegel und die Fragmente III 46c - d/29 habe ich noch nicht identifiziert. Sie scheinen aus einer Heiligenvita zu stammen, wozu vielleicht auch paßt, daß ein von derselben Hand geschriebenes Fragment in der Universitätsbibliothek Marburg (Ms. 375/113 - 114) eine Vita Simeonis enthält. Leider ist, wie Herr Bredehorn mir mitgeteilt hat, über die Herkunft des Frühdrucks, aus dem das Marburger Fragment ausgelöst wurde, nichts in Erfahrung zu bringen.

Zur Schriftheimat kann ich nur die Vermutung äußern, daß es Corvey ist. Die Vermutung stützt sich darauf, daß eine sehr ähnliche (und auch ähnlich schlechte) Hand sich in Corveyer Fragmenten im Archiv des Generalvikariats in Paderborn findet. Aber mehr als eine Vermutung kann ich angesichts der schlechten Qualität der Schrift nicht wagen.

Herzliche Grüße
von Ihrem

H. H.

Gesehen im Landeskirchl. Arch., Kassel:
Fragm. Nr. 11, 23, 24, 27, 30, 56, 57, 59 (s. IX), 60,
77-80, 126, 129,2, 135-144 (fast alles s. XII)

9.7.06

Frau
Dr. Bettina Wischhöfer
Landeskirchliches Archiv
Lessingstr. 15A
34119 Kassel

Sehr verehrte Frau Dr. Wischhöfer,

für die liebenswürdige Aufnahme in Ihrem Archiv möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken. Zu den Fragmenten, die ich gesehen habe, kann ich folgendes sagen.

Fragm. 27 (Prov. Geismar): Umschlag = 1 Doppelblatt, Missale, geschrieben zu Anfang des 12. Jh., vielleicht in Fulda.

Fragm. 59 (Prov. Helsa): 2 Blätter, Iulianus Pomerius, geschrieben im 9. Jh. (1. Hälfte?), vielleicht im deutschen Bereich.

Fragm. 71 und 114 (Hersfeld 7 und 48): aus dem Otlohkreis um 1050; fol. 1 (= Blatt 7) von anderer Hand als fol. 2 (= Blatt 48), kleiner, aber bezeichnender Unterschied beim g. Otloh selbst war an den beiden Blättern m. E. nicht beteiligt. Bischoff hat (in seinem Schreiben vom 22.6.73) Otlohs Hand auch bloß in dem vermutlich zugehörigen Kasseler Blatt 2° theol. 299 erkannt (zu diesem siehe H. Broszinski, Kasseler Hss.schätze [1985] S. 58 ff.). In seinen microfichierten Aufzeichnungen (s. A. Mentzel-Reuters, Hss.archiv Bernhard Bischoff [MGH Hilfsmittel 16, 1997] S. 27, Fiche 3, Bad Hersfeld 1.5-7) sagt Bischoff zu dem Hersfelder Bibelfragment nur: s. XI etwa Mitte.

Fragm. 77 (Hersfeld 13): siehe Hoffmann, Bücher und Urkunden aus Helmarshausen und Corvey (MGH Studien und Texte 4, 1992) S. 23.

Fragm. 145 (Depositum Hassenhausen): 1 Blatt, Missale, geschrieben im 10. Jh., deutsch.

Fragm. 175 (Depositum Kirchberg): 1 Doppelblatt, Ambrosius' Hexaemeron, geschrieben im 2. Drittel des 9. Jhs. in Fulda.

Reproduktionen im Originalformat hätte ich gern von den

folgenden Seiten:

Fragm. 27, die beiden Innenseiten (Inc. nobis fiant unigeniti + Bonfacii ac sociorum);

Fragm. 59, die beiden helleren Seiten (Inc. expelli fletus + decorant in spiritalibus);

Fragm. 145, die lesbare Seite (Inc. filii sunt dei ... Non enim accepistis spiritum servitutis);

Fragm. 146, Vorder- und Rückseite des Einbands;

Fragm. 175, Rückseite des Umschlags (Inc. Unde consideremus scipturae verba).

Mit freundlichen Grüßen

Frau
Dr. Bettina Wischhöfer
Landeskirchliches Archiv
Lessingstr. 15A
34119 Kassel

19.6.06

Sehr verehrte Frau Dr. Wischhöfer,

die Reproduktionen, die Sie mir geschickt haben, sind zu klein und nicht scharf genug. Zwei, nämlich 71 Hersfeld, sind zudem seitenverkehrt, so daß man allenfalls etwas lesen kann, wenn man einen Spiegel dagegenhält, doch wäre das zu mühsam.

13 Fragment Oberelsungen: Die eine Hälfte des Doppelblatts scheint aus Auszügen aus den Etymologien Isidors von Sevilla zu bestehen. Die andere Hälfte ist sehr merkwürdig; teilweise ist der Text mit der Vita Lamberti des Stephan von Lüttich identisch (Migne, Patrologia Latina 132, Sp. 643 f.; vgl. auch MGH Poetae latini 4, 232). Davor und dahinter anderer Text (auf der schwer lesbaren anderen Seite anscheinend der Anfang eines Briefs *Domno et verendo* ...?). Geschrieben wurde dieses Fragment um das Jahr 1000, vermutlich in Nord- oder Westdeutschland.

72 (8) Fragment Hersfeld: Geschrieben in der 2. Hälfte des 11. Jhs. in Tegernsee oder unter Tegernseer Einfluß.

146 Fragm. Germerode: Geschrieben in der 1. Hälfte des 11. Jhs., vielleicht in Fulda.

Zu 114 Fragment Hersfeld kann ich nichts sagen, da die Photos so undeutlich sind, daß man kaum etwas darauf erkennen und schon gar nicht Hände genauer bestimmen kann.

Falls die Fragmente jetzt in Ihrem Archiv bleiben sollten, könnte ich vielleicht bei passender Gelegenheit einmal nach Kassel kommen und sie mir genauer ansehen. Sind die von Ihnen benutzten Nummern (13, 71 usw.) jetzt die neuen Signaturen des Landeskirchlichen Archivs?

Mit freundlichen Grüßen

Hersfeld / Stiftsarchiv / Rentamt
72 (8)

GRIMLAICUS <PRESBYTER>

Fragment · Pergament · 1 beschädigtes Bl. · 38,5 x 29 · 11. Jh ·
Schriftraum 27,5 x 19,5 · 2 Spalten · 32 Zeilen · karolingische Minuskel des 11. Jhs · rubriziert · 3zeilige rote Initialen.

Ehemaliger Akten- oder Bucheinband. Wohl spätestens 1612 makuliert, vgl. den Eintrag im Interkolummnium von 1^{r}. AK (od. NK?) 1612

1ra - 1vb GRIMLAICUS <PRESBYTER>: REGULA SOLITARIORUM. Textbestand nach der Ausgabe PL 103, Sp. 577-664: Sp. 630-632. Verfasserzuweisung nach: DICTIONNAIRE DE SPIRITUALITÉ ... T. 6. Paris 1967, Sp. 1042-1043.

Vorschlag: Von dem Blatt 1^{v} ein Photo (Abzug im Maßstab 1:1) an Herrn Prof. Dr. Hartmut Hoffmann, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte der Universität Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen, schicken und ihn bitten, eine genauere Angabe der Datierung und wenn möglich eine Bestimmung der Schriftheimat zu machen.

Konrad Wiedemann 10.02.2005

AK
1612

Tegernsee (od. Regensburg) s. XI^{2}

Photo: Rückseite (= fol. 1^{v}), oben li. (Ansatz) (großes rotes N)

Hersfeld / Stiftsarchiv / Rentamt
71 und 114(7 und 48)

TESTAMENTUM VETUS

Fragment · Pergament · 2 Bl. · Regensburg · 11. Jh.

2 oben beschnittene Bl. · Schriftraum noch 34 - 35,5 x 26,5 - 27,0 · 2 Spalten · noch 42 bz. 44 Zeilen · karolingische Minuskel, "etwa Mitte" des 11. Jhs (Bischoff), oder "um die Mitte oder im dritten Viertel des 11. Jahrhunderts" (Hoffmann).

Wohl membrum disjectum zum Fragment Kassel, Universitätsbibliothek - Landesbibliothek u. Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, 2° Ms. theol. 299, das von Bischoff der Zeit um 1020-1030 zugewiesen wird. Weitere drei membra disjecta im Stadtarchiv Hersfeld ohne Signatur. Ehemalige Akteneinbände, vgl. im Interkolumnium von 1r *GottesCasten Manual De Anno 1643* und im Interkolumnium von 2r [Gottes C]*asten Manual De Anno 1642*.

HOFFMANN: Buchkunst, S. 285.

1ra - 2vb TESTAMENTUM VETUS. Textbestand: (1ra - 1vb) I Esr 7,5 - 8,17; 8,21 - 9,13; (2ra - 2vb) Ez 46,1 - 46,15; 46,17 - 47,8; 47,10 - 48,2; 48,6 - 48,20.

Das laut beigefügter Liste vorhandene Bl. 2 fehlt. Es ist aber identisch mit dem nachträglich der Liste beigefügten Frag-ment 48. Die Identität erkennt man an der Schreiberhand, am For-mat und am von Herrn Hoffmann zitierten Inhalt.

Vorschlag: Photos von beiden Seiten an Herrn Prof. Hoffmann schicken. Liegt hier wirklich ein membrum disjectum vor? Liegt auch hier die Hand von Otloh von St. Emmeram vor?

Konrad Wiedemann 09.03.2005 / 12.05.2005

Blatt 7 von anderer Hd. als Bl. 48!

Bl. 48 (= fol. 2r) Schriftstärker ruiniert als auf Bl. 7 (= fol. 1)

Verschiedenheit der beiden Hde. am g gut zu erkennen

Fragm. 71 + 114
Hersfeld Rentamt 7 + 48

Die Casten Manuale von 1642 und 1643 waren in diese beiden verstümmelten Blätter eingebunden.

Es handelt sich um 2 verstümmelte Blätter einer Lateinischen Bibel, saec. XI, etwa Mitte: I. Esra 7, 5-8, 17, 21-9,13;
Hesekiel 46, 1-47, 8.1o-48,2o

---

s. Schreiben von Prof.Dr. Bischoff, Planegg bei München v.22.6.1973

Prof.Bischoff schreibt dazu: "Auch die beiden Bibelblätter verlocken zu einer Erwägung, die aber wahrscheinlich doch unbegründet ist. Es gibt nämlich in Kasseler Bibliothek in Mss-Anhang 19 ein Blatt mit dem Anfang des I.Königs-(Samuel-) Buches, das ich vor vor 4o Jahren in nicht abgelösten Zustande gesehen habe, mit der Aufschrift"Petersbergische Ambts Rechnung DE ANNO 1642". Die Anschrift deutet auf Fuldaer Herkunft. Die Breite des Schriftraums stimmt völlig mit jener der Hersfelder Blätter überein, nämlich 27 cm; nicht klar bin ich mir über die Zahl der vorhandenen bezw. fehlenden Zeilen und damit über die Höhe des Schriftraums. Es ist das Besondere an dem Kasseler Blatt, daß als Schreiber der bedeutende bayerische Kalligraph Otloh angesprochen werden kann. Wahrscheinlich aber hat er an der Fuldaer Bibel nach 1o62 gearbeitet, während ein Hersfelder Aufenthalt

um 1o3o nachweisbar ist. Vermutlich hat es viele ähnliche Bibeln gegeben, denen ja schon durch die Größe der Häute ein ungefähr gleiches Format vorgegeben war."

13
Oberelsungen

Einband für Kirchenbuch 1642ff

Pergamentfragment
Zitat vom hinteren Innenspiegel: **Vergilius: Aeneis I, 211**,
anschließend: Kommentar des Donat zu Terenz, Adelphoe 69 (44,2) ?

(11. Jh., Anfang)
an Prof. Dr. Hartmut Hoffmann, Universität Göttingen, zur weiteren Bestimmung senden

22,5 × 18 + 21 cm, 2 spalt.

s. meinen Brief vom 19.6.06

westfäl.? vgl. Paderborn, Generalvikariat, Arch. Fragm. 40 + 120

146
Germerode

Kirchenbuch 1699 - 1760 mit Buchblock

146
Germerode

Ps.-Hieronymus

Fragment · Pergament · Reste eines Doppelbl. · Schriftraum ungefähr 19 breit · 2 Spalten · noch # Zeilen · karolingische Minuskel des 10. Jhs. · rubriziert · 4zei-lige Zierinitiale mit Ranken in roter Federzeichnung.

Um 1699 makuliert und als Einband des Kirchenbuchs verwendet.

1ra - 2vb [Ps.-Hieronymus: Breviarium in Psalmos]. Textbestand des sichtbaren Teils: PL 26, Sp. 1192-1193, 1195-1196 (Ps. 99-101), der Aufl. von 1884. Dekkers 629.

Vorschlag: Fragment äußerst sorgfältig ablösen, reinigen und ohne Druck glätten lassen. Genaue Datierung und eventuelle Bestimmung der Schriftheimat durch Zusendung von Photos mit Maßstab an Herrn Prof. Hoffmann, Göttingen, erbitten.

Kassel, Landeskirchl. A

Fragm. 59

aus Helsa, Kirchenbuch 1637 - 1668

2 Bll. 22 x 15,5 bzw. 16 cm, beschnitten

Julianus Pomerius, De vita contemplativa

2 Bll. s. IX (1. H.?) dt.? Würzbg?

ꝯ = ex ꝛt ꝯc = ec ꝯ = et ꝯ cc ꝯ f

Photos: die beiden hellen Seiten (Inc. expelli flexus + decorant in spitalibus)

Fragm. 77 (Hersfeld 13) aus Hersfeld, StHA, Rentamt

1 Doppelbl., fol. 1 sehr stark beschädigt, 2spalt. 31 x 23 cm

Zettel von Bischoffs Hd. beiliegend:

XIV

Gregorius M

Moralia s. XII

fol. 2^ oben: Kasten Rechnung Anno 74 - 1574

Helmarshausen s. XII 2/3 gute Schrift (Kalligraphie)

Photo: fol. 2^ (intendunt quasi in membrorum)

→ H. H., Bücher + Urkdn. aus Helmarshsen. + Corvey S. 23!

Kassel, Landeskirchl. A

Fragm. 175

Prov.: Kirchberg

„Verzeichnis der Einnahmen der Pfarrbesoldg" 1687–1765"
(so auf Vorderseite des Einbands)

Umschlag = 1 Doppelbl.

ca. 20 × 17,5 cm (dazu das Doppelbl. nach innen eingeschlagen + großenteils verklebt)

Fulda a. IX 2.3/3

[illegible] [illegible] s + f gehen unter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

vom Inc.: ... mirentur aliqui
creatus in quo
quod etiam minima quaeque ... neglegat
sicut in evangelio sapientia dei dicit respice volatilia caeli
quoniam non serunt neque metuunt neque congregant in hor-
~~te~~ rea

hinter Inc.: Unde consideremus scripturae (!) verba quae librata
sunt trutinata examine; colligatur inquit aquam in collectionem
unam; una aquarum ingisque, + continua congregatio ē, sed
diversisi (?) ... maris

Ambrosius, Hexaemeron, PL 14, Sp. 161

Photo: Rückseite des ~~Einb~~ Umschlags

Fragm. 145

Prov.: Hassenhausen, Depositum

von Jahresrechnung 1603–1627

Missalefragm. 1 Bl., beschnitten + beschädigt 23,5 × 18,5 cm

s. X breite Schrift

A s + f stoßen etw. unter Z. ꝛ a ꝺ ꝯ ꝛ ?

auf einer Seite Schrift gedunkelt + stark abgerieben, kaum zu lesen

Inc. (d. lesbaren Seite): filii sunt dī. Non enim accepistis

spiritum servitutis ... rum in timorem

neumierte Partie (Alleluia)

Photo: lesbare Seite

durchschnittl. Schrift

Fragm. 27 Prov.: Geismar

Sammelhs. Conventus primus seniorum 1625

Umschlag = 1 Doppelbl. 24 × 17 × 12,5 cm, stark verschmutzt + beschädigt (vor allem die Außenseiten)

Missale; m. Vigil, Hauptfest + Oktav d. Bonifatius!

gute Schrift ca. 1100? Fulda?! ~~Regensbg? Ottob?~~

vgl. vor allem Silvester II. 999 (Fälschg)

Marbg SA; H.H., Mönchskg. Abb. 18

BONIFACIUS

r P B b A e

Innenseite wie Inc. nobis fiant unigeniti

hinten" Bonifacii ac sociorum

Photos: Innenseiten ✓ vorh.

Kassel LB 8° astron. 3

GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel

Der Direktor

DR. KONRAD WIEDEMANN
HANDSCHRIFTENABTEILUNG

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel · D-34111 Kassel

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere
und Neuere Geschichte
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Zimmer-Nr.

Telefon (0561) 804- 7340

Telefax (0561) 804- 7301

Aktenzeichen 146/96

Datum 09.04.1996

8° Ms. astron. 3 [Einband
Ihr Brief vom 03.04.1996

Lieber Herr Hoffmann!

Zunächst danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihren freundlichen Brief und Ihre Angaben zu diesem Fragment. Die Handschrift, deren Einband dieses Fragment bildet, trägt 2^{r} den Titel >*INSTRVMENTORVM ASTROLOGICORVM COMPOSITIONES, VSVS ET RATIONES CVM HOROLOGIORVM EXPLANATIONE etc. 1526.*<. Leider enthalten weder der Eintrag im alten Handschriftenrepertorium noch die Handschrift selbst einen Hinweis auf die Provenienz.

Mit herzlichem Gruß und allen guten Wünschen für den Frühling
i.A.

Konrad Wiedemann

☐ Bibliothekszentrale am Holländischen Platz, Diagonale 10, Tel. (0561) 804-2166

☒ Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4a, Tel. (0561) 804-7316

☒ Handschriften- und Musiksammlung, Tel. (0561) 804-7315
☐ Hessische Sammlung, Tel. (0561) 804-7334

☐ Bereichsbibliothek Elektrotechnik, Wilhelmshöher Allee 70, Tel. (0561) 804-6317

☐ Bereichsbibliothek Kunst, Menzelstraße 13, Tel. (0561) 804-5335

☐ Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft, Nordbahnhofstraße 1a, 37213 Witzenhausen, Tel. (05542) 98-1539

☐ Bereichsbibliothek Mathematik/Naturwissenschaften, Heinrich-Plett-Straße 40, Tel. (0561) 804-4222

☐ Bereichsbibliothek Medizin (in den Städtischen Kliniken), Mönchebergstraße 41/43, Tel. (0561) 980-2836

GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel

Der Direktor

DR. KONRAD WIEDEMANN
HANDSCHRIFTENABTEILUNG

Zimmer-Nr.
Telefon (0561) 804- 7340
Telefax (0561) 804- 7301
Aktenzeichen 126/96
Datum 22.03.1996

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel · D-34111 Kassel
Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere
und Neuere Geschichte
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

8° Ms. astron. 3 [Einband

Lieber Herr Hoffmann!

Bei der detaillierten Durchsicht von Handschriftenbeständen für einen Antrag an die DFG zur Finanzierung der Katalogisierung der Ms. astron., Ms. math. und der restlichen mittelalterlichen Handschriften der Landesbibliothek bin ich zur meiner Überraschung auf ein Fragment vielleicht noch des 9. Jahrhunderts gestoßen, das als Einband für 8° Ms. astron. 3 diente, und das mir unbekannt geblieben war. Ich beschreibe das Fragment folgendermaßen:

Pergament • 1 Bl. • Schriftraum 20 x 13, 5 • 20 Zeilen • karolingische Minuskel des 9./10. Jhs., ####### • 1^{r} auf dem Kopfsteg: Nachtrag des 11. Jhs.; auf dem Außensteg: Notiz des 17. Jhs. • rubriziert • 1- bis 2zeilige, einfache, rote und schwarze Initialen. 1^{rv} SAKRAMENTAR; Commune sanctorum, Orationes diversae pro defunctis.

Bitte teilen Sie mir Ihre Einschätzung hinsichtlich des Alters und der Schriftheimat des Sakramentars mit. Habe ich das Alter des Nachtrages auf 1^{r} (Kopfsteg) richtig eingeschätzt? Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe ist, danke ich Ihnen sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Mit herzlichem Gruß
Konrad Wiedemann

Anlagen (zum Verbleib)

☐ Bibliothekszentrale am Holländischen Platz, Diagonale 10, Tel. (0561) 804-2166

34117 ☒ Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4a, Tel. (0561) 804-7316
- ☒ Handschriften- und Musiksammlung, Tel. (0561) 804-7315
- ☐ Hessische Sammlung, Tel. (0561) 804-7334

☐ Bereichsbibliothek Elektrotechnik, Wilhelmshöher Allee 70, Tel. (0561) 804-6317

☐ Bereichsbibliothek Kunst, Menzelstraße 13, Tel. (0561) 804-5335

☐ Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft, Nordbahnhofstraße 1a, 37213 Witzenhausen, Tel. (05542) 98-1539

☐ Bereichsbibliothek Mathematik/Naturwissenschaften, Heinrich-Plett-Straße 40, Tel. (0561) 804-4222

☐ Bereichsbibliothek Medizin (in den Städtischen Kliniken), Mönchebergstraße 41/43, Tel. (0561) 980-2836

2° Ms. theol. 49, 121v Kassel LB.

Notatum (10. Jh, 2. Hälfte) De aetatibus hominis; Isidorus: De differentiis rerum; PL 83, Sp. 81, Nr. 19 mit Abweichnungen; Dekkers 1202

S. 62 - 64

Die Hss. in Folio,
Die Hss. d. SHD Kass., LB. + Murhard.
der Bibl. 1,1 (1994)

Kassel LB. 2° theol. 49

Origenes, Homiliae + Fulgentius, Fabulae

Einbd. frühneuztl., darauf Perg.streifen mit Fuldaer Bibl.vermerk

fol. 1r Inhaltsvermerk 15. Jh.

außerdem: Adam Roßdorff gehört dieß buch 17. Jh.

fol. 21r am Rand: In nomine dni amen sit super vos - Urkden.schrift 9. Jh. (Spielerei)

Teil I fol. 2r - 87v ~~z~~ 9. Jh. Fulda?

Teil II f. 88r Omelie Origenis in Lucam nuo XXXIX 15. Jh. (von ders. Hand wie f. 1r?)

~~Teil~~ II f. 88v - 119r 12. Jh.

Teil III f. 120r - 153v 2. H. 9. Jh. Fulda ~~ge~~ kalligraph.

f. 120r (oben) ~~Te~~ F V K E L I A viell. 11. Jh.

f. 121v unter dem Schluß des Kap.verz. auf freiem Raum nachgetragen 2. H. 10. Jh.: Prima hominis ętas infantia est ~~...~~ - beste fuld. Kalligraphie!

(- sed solo naturę fine concluditur)

fol. 122r – 125v von einer ~~Fol.~~ Hersfelder Hand
1. H. 11. Jh. glossiert + korrigiert; die Korrekturen
großenteils in sehr guter Schrift auf Rasur in der
Zeile, so

f. 122r Z. 14 ...s o domine meas
f. 122v Z. 19 a te domine dum
f. 123r Z. 4 (t)orporeum
Z. 9 (m)e gala
f. ~~124r~~ 123v Z. 9 dominium Z. 7 (pess)ulos
Z. 14 domini Z. 16 ris dehiscentibus
usw.
f. 125r am unteren Rand: Quicquid ascreus
veterna rupe pastor cecinit

f. 125v links am Rand: quia non solum de
terrenis sed etiam de celestibus disputat

= Lage II

fol. 126r – 133v andere Hand (9. Jh.); ~~nicht~~
nur ganz wenig glossiert + korr., von anderer Hand
als f. 122r – 125v; diese Korrekturen
viell. auch Hersfeld 10. + 11. Jh., aber schwer zu
sagen; bes. auffällig fol. 128r rechts am
Rand: i. peregrinis (nicht fuldisch!). –
Die Testhand schwer + breit, im Typ ähnl.
wie Kassel 2° theol. 44 – Fulda od. Hersfeld?

Photos: fol. 2r (Incipit lib. omeliarum), 88v (Ante paucos
dies), 121v (XII fabula alphei), 123v (credo etiam)
125r (sibilos corneis), 128r (intermicanti
125v (circumflue),

✓ jetzt = 8° Ms. theol. 59

Kassel LB Mss. Anh. 19/24 Nr. I ✓

Boethius, Arithmetik Fragment II 17 – 18

3 Doppelbll. Maße 17 (bzw. 18) × 19 cm

Bruchstücke

auf der letzten Seite (fol. 6v) das Gedicht

Pitagorea licet parvo cape dona libello (MGH

Poetae 4, 1076 f. → Walter ~~+~~ 14952)

Nr. III, 1

Hand A fol. 1r – 3v

A

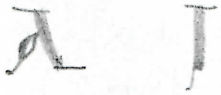
Hand B fol. 4r – 4v

ɔ = con ɔ = ⊃

Hand C fol. 5r – 6v

Photos: fol. 1v, 4r + 6v

Mainz ~~Fulda~~ ca. 1030? am ~~ersten erinnert die Hand, die die Überschriften (ehemals rot) geschrieben hat, an Fulda (→ Leiden Scal. 49?)~~



Prov.: Bruchstücke aus d. Gymnasium Fridericianum; beschrieben in:

Gymnasium zu Cassel. Lyceum Fridericianum genannt. Einladungsschrift zu den ... dahier am 30./31. März + 1. Apr. stattfindenden Prüfungen + Schulfeierlichkeiten. ... Cassel 1846; darin: [Karl Fr.] Weber, Fragmenta codicum manuscriptorum

[Sign. 026a, Hss. Abt.]

fol. 1r	II 17-18, Friedlein	p. 101-103
1v	II 19-21	p. 103-106
2r	II 25 Ende - II 26	p. 114-116
2v	II 27-28	p. 116-118
3r	II 28-29	p. 118-120
3v	II 29-31	p. 120-122
4r	II 33	p. 129-130
4v	II 33-34	p. 130-131
5r	II 49-50	p. 159-161
5v	II 50 *	p. 161-162
6r	II 54	p. 169-171
6v	II 54	p. 171 f.

13. 6. 1989

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
Gesamthochschul-Bibliothek Kassel
Handschriftenabteilung
Brüder-Grimm-Platz 4 a

3500 Kassel

Lieber Herr Wiedemann,

wie Sie selber schon andeuten, sind die Fälze aus 2° theol. 33 von derselben Hand wie die Fragmente 2° theol. 53 geschrieben worden. Von 2° theol. 11 besitze ich kein Photo, aber nach meinen Aufzeichnungen stammen die Missalefragmente dieses Codex von derselben Hand wie die in 2° theol. 45. Die Frage ist somit, ob die beiden Fragmentgruppen zusammengehören, und ich glaube, daß man sie mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bejahend beantworten kann. Eine Verbindung könnten die Korrekturen herstellen, die sich einerseits auf Streifen 7 von 2° theol. 33 (am unteren Rand: impendant) und andrerseits am linken Rand eines der Blätter in 2° theol. 45 (manducaverunt) befinden; sie scheinen mir von einer Hand zu sein. Das Einfügungszeichen bei manducaverunt ist das gleiche wie bei meam am linken Rand des vorderen Spiegels von 2° theol. 53 (vgl. auch das Umstellungszeichen in 2° theol. 53 bei misit me, 4. Zeile von unten).

Die Glossen auf fol. 2^{v} von 8° theol. 60 sind ins 11. Jahrhundert zu datieren, etwa ins zweite Drittel und jedenfalls nicht in seinen Anfang (in diesem Sinn muß ich das "ungefähr zeitgenössisch" von "Buchkunst und Königtum" S. 361 korrigieren).

Ich kann mich nicht daran erinnern, 8° theol. 61 schon einmal gesehen zu haben. Wahrscheinlich habe ich es in der Hand gehabt, aber mich dann nicht weiter damit befaßt, weil es ins 9. Jahrhundert gehört (die Initialen an den Versanfängen erinnern merkwürdig an Insulares). Hat sich Herr Bischoff nicht dazu geäußert? Zu den Glossen etwas zu sagen, fällt mir sehr schwer. Wirklich deutlich ist bloß scutis - das mag 10. Jahrhundert sein, vermutlich nicht jünger, allenfalls älter.

Die in Fulda geschriebenen Fragmente in Ihrer Bibliothek, die ich kenne, habe ich sämtlich in "Buchkunst und Königtum" erwähnt (S. 154 f.), und da erhebt sich nun die Frage, wie Sie zählen wollen. Wenn Sie die einzelnen Nummern zählen, sind es elf.

Hoffentlich können meine Bemerkungen Ihnen etwas helfen.

Herzliche Grüße

Ihr

D. H.

Kassel LB . aus Fulda (nach Christ)

theol. f. 22 insular ca. 800 Hieronymus

theol. f. 21 insular 8./9. Jh. "

X theol. f. 23 1. H. 9. Jh. "

theol. f. 24 ags. Anf. 9. Jh. , aber f. 1–50 restribiert
11./12. Jh. Primasius

theol. f. 25 insular 1. H. 9. Jh. Beda

(theol. f. 29 Cassiodor)

theol. f. 30 Augustin, insul. + karoling. Min. 9. Jh.

X theol. f. 31 Victor v. Capua, 9. Jh.

(theol. f. 44 Augustin, Enchiridion 10. Jh.)

X theol. f. 49 Origines 9. Jh. + 12. Jh., Fulgentius 12. Jh.
fol. 120r Fukelinus, Fuldaer Mönch
11. Jh.

theol. f. 65 Hegesipp 6. Jh.

theol. q. 1 Canones Anf. 9. Jh.

2 Beda 8. Jh. insular

6 Julian v. Toledo 8.–9. Jh.

10 Homilien? 8. Jh. franz.

24 Canones, Ordines 9. Jh.

theol. oct. 5 8. Jh. Apocal.

Astron. F 2 z. T. 9. od. 10. Jh.

" Q 1 Beda 10. Jh.

Poetae F 6 Servius 9. Jh. 2. H.

Ulrich: Fuldaer Codd. in Kassel

Kassel

Theol. F. 21 8. (-9. Jh.)

22 ca. 800

23 1. H. 9. Jh.

24 f. 1-50 Talimpsest 11.-12. Jh.

f. 51-72 Anf. 9. Jh.

25 1. H. 9. Jh.

29 9. Jh. Cassiodor + Augustin (Doctrina christiana + Retractationes)

cf. F. Milkau, in: Kühnert - Festschr. (Bln. 1928) p. 44

noch nicht vollentwickelte „otton." Fuldaer Schrift, also wohl 2. H. 9. Jh.

30 9. Jh.

31 "

36 ca. 1200

44 10. Jh.

49 9. + 12. Jh.

54 insular

62 15. Jh.

65 6. Jh.

Q. 1 Anf. 9. Jh. 10 Jh.?

2 8. Jh.

3 11. Jh.

6 9. Jh.

10 8. Jh.

Kassel Theol. Q. 24 : fruhes 9. Jh.

26 10. Jh. Sulpicius, Vita Martini

Oct. 5 8. Jh.

Arnst. F. 2 1. H. 9. Jh.

Q 1 Beda, De temporum ratione 10. Jh.

Phill. Q. 1 A1. 12. Jh.

Q. 3 12. Jh.

Portae F. 5 10./11. Jh.? (Sicam)

F. 6 2. H. 9. Jh.

Kassel LB. 4° Ms. hist. 12 ✓

Prov. (beide Teile): Paderborn, Abdinghof

2 Teile:

I Vita Meinwerci (+ angehängter Text) f. 1r – 73v

17,5 x 14 cm

II f. 74v – 93v Vita Marinulfi, f. 93v – 95v
In Inventione corporis protomartiris Stephani

Hand A f. 74v – 75r Z. 1 precibus, f. 77r Z. 7 – 14,
f. 82r Z. 1 – 4 testamenti, f. 86v Z. 1 – 9 corporum,
f. 89r Z. 11 Lapis – Z. 16

Fulda! frühsal.
(cf. Malibu + Nürnbg!)

Hand B f. 75r Z. 1 ut beati – f. 77r Z. 4, ebd. Z. 15 –
f. 81v, 82r Z. 4 ab imperatore – f. 86r, 86v
Z. 9 pars – f. 89r Z. 11 dissipatus, ebd. Z. 17 – f. 93v
Z. 7 idem (Ende der Vita Marinulfi)

Hand C (Nachtrag) f. 93v Z. 7 In – f. 96v
ca. 1100 ähnl. Kassel theol. fol. 60, f. 80r (1. Hand

A + B einander ähnl., beide gut; mit Helgroße Schrift,
die etw. steil wirkt, etwa c. $\bar{X}^2$; angesichts von
Text + Prov. muß Teil II wohl in Paderborn ent-
standen sein. ↯ – Eine Vita Meinulphi an-
scheinend auch in Werden vorhanden gewesen →
Drögereit, Werden + d. Heliand, Beitr. z. Gesch. v. Stadt +
Stift Essen 66 (1950) S. 10

Photos: f. 4r (Rex aeterne)
f. 74v (ALBINO PATRI), 77r (inventio baculi), 83r (us accessit)
95r (hora tercia) ✓ ech.

Kassel LB 2° Ms. philol. 27

Ammianus Marcellinus, Fragmente (6 Bll.), aus dem StA Marburg nach Kassel gekommen; ursprgl. anscheinend aus Hersfeld

Maße 23 x 30,5 cm (so das größte Blatt, das kaum beschnitten zu sein scheint

Schriftspiegel 15,5 x 20 cm

24 Zeilen pro Seite

Schrift breit + locker; wenn nicht 9. Jh., dann 1. H. des 10. Jhs.

fol. 1r unten: „Fridewalt āo. 1586"; auf den anderen Blättern ähnl., so fol. 6r am rechten Rand: „Fridewaldt Dinstregister de Anno dñi 1585".

hochgestelltes Kürzungszeichen u = um p r ſt a ę ſt

& g x y λ re τ] η = ri q q

N f geht nur wenig unter die Grundlinie

Photo: fol. 2r (quod et)

P. Lehmann, Eine neue Altersbestimmung der Hersfelder Ammianfragmente, in: Berliner Philol. Wochenschrift 1916, No. 48, Sp. 1510 - 1512:

Anf. 10. Jh. „mit leichtem insularem Hauch", nicht ganz so alt wie die beiden anderen sonst bekannten Hersfeldenses (Tacitus in Jesi; Paulus Diac. in Clm. 3510, „beide wohl saec. IX med.").

Facs. der Kasseler Fragmente: Nissen
Clarks Ed. des Ammian

Kassel, Ms philol 40 1. (Donat etc.)

fol. 1r Si deus est animus nobis ut [ex carmina dicunt?]
(11. Jh.)

fol. 36v oben eingezeichnete (mit Bleistift) Initiale

Hand A fol 1v (– 55v)

tironisches 7 ; sehr selten Et-Ligatur

Satzzeichen ;

(Hand B fol. 56r –) – 66r z. 16 (Sepe dicit)

ꝯ = orum q̄ = quae

Hand B fol. 66 z. 16 (qera hoc) – fol. 91v

[illegible] Λ

[illegible] = qeal

Hand ~~B~~ C fol. 92r – 134v z. 12

Hand ~~E~~ D fol. 134v z. 13 – fol. 137v

[illegible] = contrario [illegible]

[illegible]

Hand F fol. 151v z. 12 – fol. 153v

f – Q [illegible] E x b; v [illegible] V [illegible] I [illegible]

a [illegible] = contra [illegible]

Hand E fol. 138r – 151v z. 11

[illegible] I [illegible] Λ [illegible]

[illegible]

Kassel LB. 4° Ms. philol. 1

Donat usw. aus Fulda, auf dem Einband vorn: XXXIX orte; darüber der aufgeklebte Streifen mit dem nicht mehr lesen. Titel

Maße 18,5 x 23 cm

Mainz!

Hand C, D, E?

Hand A fol. 1v – fol. 66r z. 16 Sepe dt (= dicit? dicitur?)

fol. 4r

x q̄ = quę G A E ct (selten) ꝯ

q̈q̈

fol. 37r z. 18 korrektur ictus ct (Mainz!)
35v Rand Amplectior ct

Hand B fol. 66r z. 16 quia hoc – fol. 91v

fol. 68v (argentum) ꝯ x A

Hand C fol. 92r –

Kassel LB. 4° Ms. philol. 3

Boethius, De differentiis topicis f. 90r–130r; –, De divisione f. 130r – 146r

Cicero (f. 2r – 84v) 19,5 × 16,5 cm, z.T. oben wesentl. kleiner + ganz unregelmäßig, da im 2. Weltkrieg stark beschädigt, ~~spät~~ danach durch Anstrichen v. Pergament restauriert + auf eine Seitengröße 20,5 × 17,5 cm gebracht

Prov.: durch alten (im 2. Weltkrieg verlorengegangenen) Einband mit Fuldau Bibl. (Hold des aufgehenden Mars Fuldau Prov. gesichert

Lit.: Broszinski, Kasseler Hss. (Lätze p. 128–133 (Abb. S. 132 = fol. 2r) Nr. 22

[dieser Cod. v. Ciceros De inventione rhetorica gehört mit vier etwa gleichzeitigen Hss. in Bern, St. Gallen + Zürich zur Gruppe der integri]

Reynolds?!

Hand A fol. 1rv

Hand B fol. 2r – 38v, 41r – 53v, 54r Z. 18 cum diligenter – f. 55r Z. 3, ebd. Z. 17 Acne – Z. 21, f. 56r – 58v, 73r Z. 16 – f. 74v

zieml. Last

δ ct ory ē L T i P α

f. 75r – 84v Z. 16, f. 87r – 88r

fol. 30v Z. 20 m leges – Z. 21 RP corr. ~~Korr~~ von anderer Hand, anscheinend Korrektur auf Rasur
ebenso f. 29v Z. 18 igitur est ab assumpt

Hand C fol. 39r – 40v, 59rv, 71v – 73r Z. 15

ct B ꝏ δ b? τ̄ x ꝏ – m̄ st b δ

f. 43r braune, gezeichnete C-Initiale
Uniziale + Cap. rustica

f. 47r Z. 19 excogitatio: Korrektur –
ferner am unteren Rand eine Zeile ergänzt von der einen Marginalienhand

fol. 53r unten von der anderen Marginalienhand so 1 Zeile ergänzt

Hand D f. 54r Z. 1 – 18 dicere, f. 55r Z. 4(?) – Z. 17 oportebit,
fol. 55v

well. = H
vom Typ der Hersfelder Nachtragshand in Kassel

fol. 56r am rechten Rand ergänzt, desgl. 76v ~~rechten~~ linken Rand + unten
fol. 56v " unteren " " " 79r rechts "
f. 57r Marginalien von (dritter) Hand " 82v unten !!

Hand E f. 60r – ~~70~~ 71r, 74v

ähnl. B

x δ ſt ꝏ H y

84v (et extravias)
59r (civili iure) 99r (sunt huius) 130r (ta sunt)
Photo fol. 43r (Sextus decimus) ~~123v (unum comparatum)~~
67r (Maxime autem) 145r (universis particulae)
82v (aut in extraviis) 143r (re quidem significat)

(2)

Kassel LB. 4° Ms philol. 3

Hand F f. 84v Z. 17 – f. 86v, 88v – 89r

ox rx arx q

Hand G f. 90r – 141v Z. 11 steile Schrift

nähert sich der Hersfelder Kalligraphie (Bambyer Perikope), zugleich auch wohl schon etw. unter schräg-ovalem Einfluß

A (f. 122r 121v) ∂ N n q R N v – V ox S F H τ ι

ct H M A T x h ε = C Λ b ṙ r U π

Hand H f. 141v Z. 12 – f. 144v viell. = D

N ∂ x – m q y

Hand J f. 145r – 146r (f. 145r Z. 2 vivit – Z. 3 von anderer Hand, besserer, Vorschreiber?)

g δ Λ α A – U ct N

breite, mittelgroße Schrift vom Typ der Hersfelder Homilienfragmente)

Ergänzungs Hand K (+ Korrektur) f. 29v, 30v, 56r, 56v, 76v, 79r, 82v, viell. auch fol. 47r – kalligraph., Typ der ~~Hersfel~~ Bambyer Brevierfragmente

x m a g A f. 1, 2 + r können etwas unter die Grundlinie gehen

Hauptmarginalienhand (L) (kalligraphisch) sowohl im Cicero als auch im Boethius: fein, dünn, klein; s *, f ~~und~~ + r mit Unterlängen, ~~breite~~ voluminöse Schleife des G

„fuldisches" F

s + f mit gut ausgebildeten Bögen

eine weitere Marginalienhand (M), schreibt weniger, ist weniger gut

A + F sehr klein + dünn, einander ähnl.
schwer zu beurteilen, aber wohl ebenfalls Hersfeldisch
(haben das Cassiodorexzerpt geschrieben)

der ganze Cod. etwa 2. Drittel 11. Jh. – Hersfeld

Kassel LB 2° Ms. phys. et hist nat. 10?

Herbarium codex

wohl von einer Hand (mit Ausnahme von fol. 38r, wo Rezepte nachgetragen), diese hat mit Fulda 10 Jh. nichts zu tun; überhaupt ist zu fragen, ob die Hs. nicht zum 9. Jh hin zu rücken ist

a sehr häufig; offenes g vielfach

ꝏ τ rundlicher Stamm ⁊ e mit großem Kopf

ꝛ ꝛ („Mainzer" et-Ligatur) r mit langem Strich nach rechts

die Zierschrift ein Gemisch aus Minuskel + Uncziale

m A E

cf. Göttingen UB: Fragm. Kasten II Fasz. XIII 530!

cf. Würzbg, Cicero; Bambg., Freibg?

Kassel LB Poetae 2° 5

viele Randglossen

Lucan stark beschädigt; deswegen nicht klar zu erkennen. Vieviele Hände auf f. 1r – 73v geschrieben haben

u. a fol. 7rv, 28v, 29r

ursprgl. anscheinend ca. 26,5 × 20,5 cm

= B? Hand A fol. 1r – 9r, 16r – 73v, 75r – 85v, 93rv

a ct ft d x ~ & ꝛ ft (fol. 33r) –

q, b, N (= rs fol. 34v, 35r etc.) rx = rum (fol. 37av)

N ꝛ = ns (fol. 38v) m (fol. 46v etc.) u = a q.

fol. 29r andere (aber ähnl.) Hand? = Würzbg UB. M. p. misc. f. 1?

= A? Hand B fol. 9v – 15v?

ct m H ꝛ N f & q, x Y r = y b, q

fol. 45r Z. 25 fildisches et in dem Text korr.?

nachträgl. Einfügg 11. Jh.? anderes Skriptorium? Hand C fol. 74rv

s

Hand D fol. 86r – 92v

H d ft = rt ct

fol. 37(38)v am oberen Rand: Quamvis crebra micent moriuntur fulmina flammis – Mitte 11. Jh. Fulda? ; cf. fol. 47(50)r, 62(64)r, 65(67)v

fol. 88v (neue Numerierung 92v) am oberen Rand Ergänzung

VII 820-822 Tu cui dant poenas inhumato funere gentes
Quid fugis hanc cladem? quid olentes deseris agros?
His trahe cesar aquas hoc si potes utere caelo

könnte fuldisch Anf. 11. Jh. (mit Auflösungserscheinungen) sein.

Hand E fol. 94r – 95r, 97v – 130v

lothring?

ꝫ ꝛt

Hand F fol 95v – 97r?

x ꝛt ꝛc ꝛt ꝛt δ r

hersfeld. Ergänzung fol. 108r?

74(78)r (Constricte plausere)
62r 62(64)v (Litoraque ipsa)
29r (Armeniusque)
9v (Pallida regna)

Photo. [fol. 88v] fol. ~~3v~~ 6r

12v (Iustitium tacitos) ~~95(99)r (Chaldeos cultus)~~

95r 95(99)v (Velamenta vides) 85(89)r (Libertate perit) 87(91)r (Plurimaq
99(103)r (Et innate precor) 108(112)r (Romanis) 109(113)r (Sed rapidus)

2° Ms. theol. 6

Evangelium secundum Marcum cum glossa ordinaria • Lammentationes cum glossa ordinaria

Pergament • 90 Bl • 25, 5 x 18 • Goslar • 12. Jh, 1. Drittel

5 IV^{40} + II^{44} + 4 IV^{76} + (IV - 1)^{83} + (IV - 1)^{90} • Schriftraum schwankend: 19 - 22, 5 x 16 - 17 • 1^{r} - 44^{v}: Marginalglossentyp, vgl. G. Powitz: Textus, Abb. 10; Bibeltext 24 Zeilen, Glosse bis zu 70 Zeilen; 45^{r}. 46^{r} - 90^{r}: Zwei-Spalten-Typ in Klammerform, vgl. G. Powitz: Textus, Abb. 2; Bibeltext bis zu 12 Zeilen, Glosse bis zu 52 Zeilen • Minuskel des 12. Jh in großem und sehr kleinen Schriftgrad • 1^{r} - 44^{v} und 45^{r}. 46^{r} - 90^{r} je eine, aber gleichzeitige Hand; 45^{v} Schreiber- und Besitzvermerk von einer vermutlich 3. Hand, die vermutlich auch den Nachtrag von 83vb schrieb • 53ra - 55ra Lam 1, 15-19 mit dt. Neumen ohne Linien, Lektionen zur 1. Nokturn des Triduum sacrum • 46ra - 90ra hebräische Buchstabennamen und Textanfänge des 1. und 5. Kapitels in roter Capitalis quadrata • rubriziert • gelegentlich Rankenornamente • 2- bis 6-zeilige, rote Initialen • 46ra und 85vb 11 bzw. 15zeilige Zierinitialen mit Rankenwerk in roter Federzeichnung • Rindsledereinband des 15. Jh mit Streicheisenlinien und Rautengerank bei der Restaurierung 1969 aufkaschiert

---

Fragmente (Vorder- und Hinterspiegel; im Schuber): Pergament • 2 Bl • Diözese Hildesheim • zerschnittenes, inneres Doppelbl einer Lage • Schriftraum 20 x 14 • 2 Spalten • 50 Zeilen • gotische Buchkursive des 15. Jh • eine Hand • [Lectionarium officii]; im wesentlichen die Lesungen aus den Heiligenlegenden zu Epiphanius ep. Ticinensis, Silvester papa, Polycarpus ep. Smyrnensis, Scholastica, Godehardus, Afra und Bernwardus

45^{v} aus dem Kloster St. Maria in Richenberg bei Goslar

1ra - 44vb Evangelium secundum Marcum cum glossa ordinaria; Glossa marginalis: Stegmüller: RB 11828 (13); Glossa interlinearis: Iohannem. Penitentiam. In Iudea ... - ... preceptum obedientia. obedientiam comitatur; ähnlich Stegmüller: RB 11828 (14); gedr. in GW 4282 u.ö.

45^{r} Lamentationes cum glossa ordinaria; Ausz.; abgebrochener Textanfang,

(7)

2° Ms.

Kassel LB, Theol. 29 ~~29~~

Cassiodor, Institutiones fol. 1r – ~~36r~~ 37r

Augustin. De doctrina christiana fol. 38r – 115r

" Liber retractationum fol. 116r – 160r

aufgeklebten Pergamentzettel mit Titeln + :

Einband vorn XC [oder XX?] OR 7

Maße 21 x 29 cm

foll. 169 + 3 ältere Schmutzbll. (2 vorn, 1 hinten)

Der Lib. retractationum ursprgl. mit eigener Lagenzählung desgl. De doctr. christiana, trotzdem zur selben Zt. geschrieben; einheitl. Format + Liniierung

„Anfänge" der Fuldaer Schrift

Bischoff: ca. 920 (Expertise) – eher ca 900

keine kalligraph., z.T. eher häßl. Schrift

wichtige Elemente der kalligraph. Schrift fehlen: die voluminöse ct-Ligatur, die ct-Ligatur, die Zuspitzung der oberen Enden in der Capitalis rustica.

mit kokettem Schwänzchen

offenes g z.T.!

Theolos: fol. 1r + 1v, 37r (=38r?), 84r (=86r?), 91r (=93r?), 128r (=130r?)

K. Christ, Die Bibliothek des Klosters Fulda im 16. Jh., 64. Beih. z. Zentralbl. f. Bibl.wesen (1933) S. 189 f.: karolingische Minuskel des 9. Jhs., aus Fulda

Hand A fol. 1r –

& ʒ

Hand B fol. 1v Z. 1 – 11 inolescant, f. 9v Z. 15 latina – Z. 25 schöner Vorschreiber; Korrektur auf fol. 22r oben, fol. 29v Z. 24 sincero

& f ft x – b; ꝟ ꝑ ꝯ

Z. 25 acceptiva, f. 30v Z. 12 possitis – Z. 20 accipiunt, f. 36r Z. 2 malam – incederit

Hand C f. 1v Z. 11 Quia difficile – f. 9v Z. 15 (Hiero)nimi, ähnl. B nach, aber schlechter als B, ungleichmäßig

& & q; b; x mx = mus ꝯ b; ṙ ę ꝑ nx = nus

m⁹ ꝟ ÷ ? rx = rum (f. 28r)

f. 10r – 17v Z. 6 litteram, ebd. Z. 8 – f. 29v Z. 24 languentibus, ebd. Z. 25 a quo – f. 30v Z. 12 (indi)care, ebd. Z. 20 sed quo – f. 36r Z. 1, ebd. Z. 2 nunquid – f. 37r

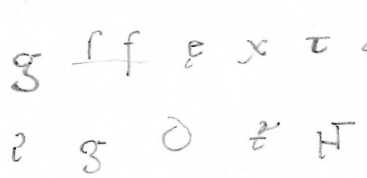
Hand D fol. 17v Z. 6 cum vero – Z. 7

eingermaßen gut

(2)

Kassel LB., 2° Ms. theol. 29

Hand E fol. 38r – 70v Z. 12 attentos, ebd. Z. 14 Verum – f. 86r Z. 6 tribuere



g ſ f ę x τ d ˜ y ÷ ꟻ q; b; ft

ꝛ g ꝺ ꝛ̃ ꟻ ꟼ ꟼ ꟼ ꝏ x

sorgfältig, aber in der „ottonen" Kalligraphie noch ziemlich entfernt
Rundungen fehlen

Hand F f. 70v Z. 12 decipiant – Z. 14 consensit
fuld. ottonen. Kalligraphie

Hand G f. 86r Z. 6 cum alio – Z. 8 etiam
relativ gut

Hand H f. 86r Z. 8 si latet – Z. 10
Schwierhand, schlechter Schüler

Hand J f. 86r Z. 11 – 13 sententiam, ebd. Z. 15 auctor – Z. 19 eloquiis, fol. 86v Z. 3 – Z. 10 ammonuerim, ebd. Z. 11 a quibus – Z. 16 cognosci, f. 87r Z. 7 – 12 invenitur, ebd. Z. 14 – 25, f. 87v Z. 6 – 19, ebd. Z. 20 neque – Z. 25, f. 88r Z. 3 – f. 88v, 90r Z. 5 – 9, f. 92r Z. 5 – 12 in tecto, ebd. Z. 14 – 17, f. 93r Z. 5 – 9, ebd. Z. 12 scripturarum – Z. 18 expectationem, f. 93v Z. 21 satis est – Z. 25. f. 95r Z. 18 artis – Z. 23 sunt et. f. 98r Z. 20 – 25, f. 102v Z. 7 – 12 f. 103v Z. 9 quid ergo – Z. 17, f. 104v Z. 17 – 25, f. 106r Z. 6 – 11, f. 107r Z. 4,

f. 108r Z. 3 – 8 angelum dei, f. 109v Z. 5 – 17 s(t)udiosior

Hand K f. 86r Z. 13 de illis – Z. 15 quippe, ebd. Z. 19 largius – fol. 86v Z. 2, ebd. Z. 10 id est – Z. 11 litteris, ebd. Z. 16 etiam – fol. 87r Z. 6, f. 87v Z. 1 – 5, ebd. Z. 20 quod – recessus, f. 88r Z. 1 – 2, f. 89r Z. 1 – 9 vocat, ebd. Z. 11 utique – f. 90r Z. 4, ebd. Z. 10 – f. 92r Z. 4, ebd. Z. 12 et vasa – Z. 13, ebd. Z. 18 – f. 93r Z. 4, ebd. Z. 10 – 12 tractatio, ebd. Z. 18 legentium –

Hand L fol. 87r Z. 12 absurdissimus – Z. 13,

kalligraph. q·

f. 89r Z. 9 volens – Z. 11 pars est, f. 101v Z. 2 – 3 necessitas, f. 109r Z. 1,

fol. 93v Z. 21 impendi, f. 94r – f. 95r Z. 18 magistris. ebd. Z. 23 amara – f. 98r Z. 19, f. 98v – 101v Z. 1, ebd. Z. 3 in rebus – f. 102v Z. 6, ebd. Z. 13 – f. 103v Z. 9 et cetera, ebd. Z. 18 – f. 104v Z. 16, f. 105r – f. 106r Z. 5, ebd. Z. 12 – f. 107r Z. 3, ebd. Z. 5 – f. 108r Z. 2, ebd. Z. 8 excepisti(s) – f. 108v, 109r Z. 2 – f. 109v Z. 4, ebd. Z. 17 non incerto – f. 115r

Hand M f. 116r – 169r in der otton. Kalligraphie am weitesten fortgeschritten, spitze Feder, zieml. drucklos, dünne Schrift

& b· x q· ꝛ ÷ ꝑ ꝛ

q; ꝯ ꝛ

Photos: 17v (vire disposite)
f. 70v (rum autem)
87r (traria significat)

Kassel 2° theol. 37

Brevier 32 x 25 cm 2spalt.

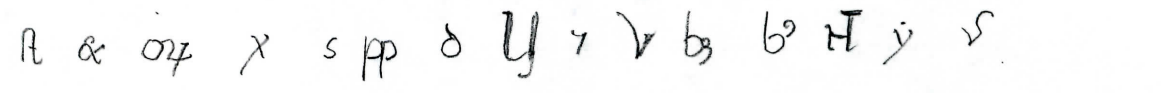
1v großes V m. Ranken, rot gezeichnet, teils dunkelblau gefüllt

54va rot (mennig) gezeichnetes P m. Ranken; ähnl. 68ra M

72r J + Inschrift, 114v V m. Ranken (Dūica in passione dūi); 133v großes V + großes M (Ostern); 145r A, Vogel in Buchstaben, 178r F, 197r P, 206v V, 211r T, 219v E, 233r E

HdA 1v - 262r c. XII2 Nähe Helmarshsen.

A & oꝝ χ s pp ð Ꝟ ꝟ ν bꝫ bꝰ H ẏ ν



aꝝ ꝟ ꝟ = M

Ü

132r oben + unten je 1 Z. Ergänzg; andere, ähnl. Hd. ~~[illegible]~~

188rb " 5 Zeilen Nachtrag

hinten eingebunden 1 Doppelbl., nicht numeriert

21,5 x 15,2 + 16,5 cm Evangelistenfragen.

gute Schrift c. XI1 (zw. Mainz + Hildesheim.)

cf. Jansen p. 60

Photos 2.11.00: beide Seiten Doppelbl. hinten (non quia; inveniemus eum) ✓
132r (ihm xpm) ✓ 188r (merit. et) ✓ 72r (In Incipit) ✓
145r (Com Michael) ✓ 133v (Ad vespas) ✓ etc.

?

Kassel LB 2° Ms. theol. 44

vorn auf Einbd.: Liber Enchiridion sti. Augustini

epi

III or. 18

Prov.: Fulda → Christ S. 162: 10. Jh. (falsch!)

geschrieben in ~~Corvey (?)~~, der ganze Cod. von einer Hand:

Hersfeld!? cf. Annuiar-fragmente!

Fragezeichen

ꝗ ꝫ ꝛ ꝓ = rum ę u ⅄ E a

⊔ = V P (Majuskel mit Unterlänge unter Grundstrich)

⊔ = u am Wortanfang ⊔ = ut

m̃ = mus (fol. 55r vorletzte Z. am Ende)

ꝗ = quia (fol. 59r, fol. 67v)

t̃ = tur x y ox b; q; n o

ꝓ = ro (fol. 77v, 10v) ꝓ (fol. 16v)

keilmartig verdickte Oberlängen von b, d, h, h

Auch die gelegentl. Glossen + Korrekturen (fol. 5v, 7r, 7v etc.) 9. od. 10. ~~(allen falls 11.)~~ Jh. nicht fuldisch

f. 7v „givoramo" zu accommodasse

8v „radisla" über coniectura

Maße: 23 × 26,5 cm

Photos: fol. 4r, 10v

79 foll. + 1 unnumeriertes Vorsatzblatt vorn
18 Zeilen pro Seite

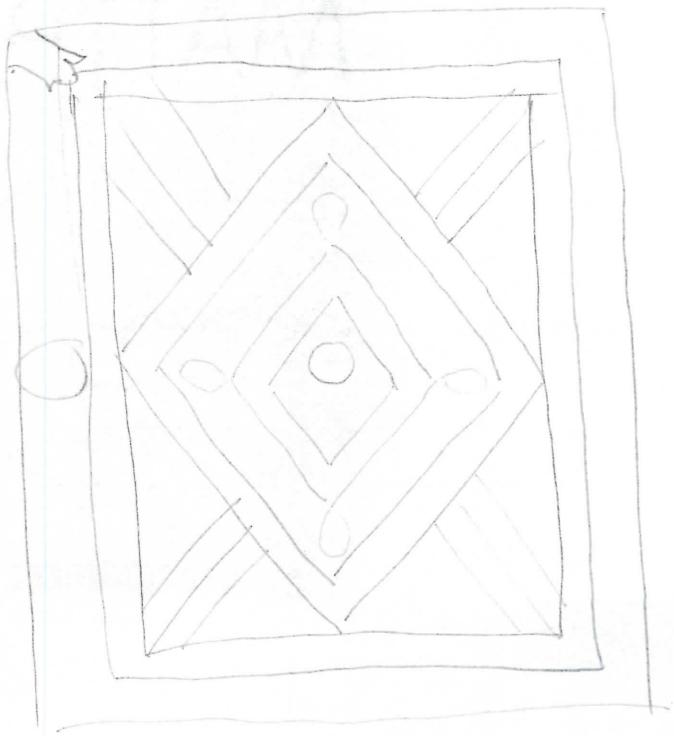
fol. 4r (Anfang des eigentl. Texts) große D-Initiale
„franko-sächs." Bandornament

Federführung offenbar recht ähnl. in den Hersfelder
2° Ms. philol. 27 Ammianusfragmenten in Kassel; diese allerdings
~~in de~~ 1 aber rundlichere Formen (d, p, q, b usw.)
+ viell. etwas später

alter Einband, auf dem Rücken Euch(i)ridion
Leder

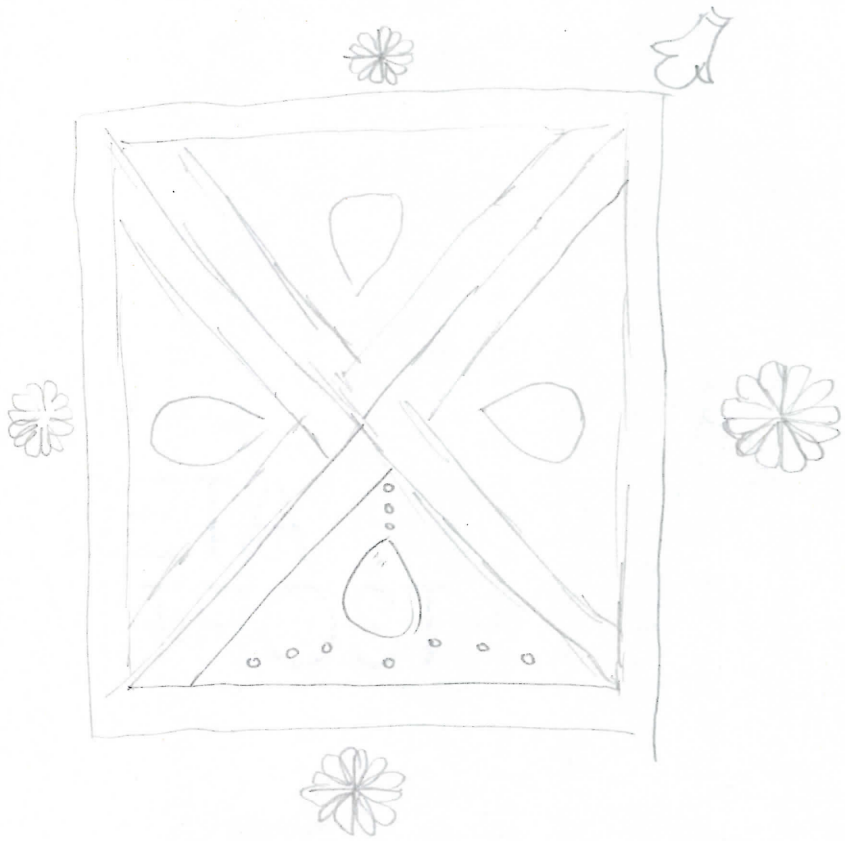
August (anscheinend 11. Jh., spätestens 12. Jh.)

Vorderseite



Kassel 2° Ms. theol. 44

Rückseite des Einbands



cf. Würzburg UB M.p.th. fol 71?

GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel

Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel
Der Direktor

Gesamthochschule Kassel · Postfach 10 13 80 · 3500 Kassel

Mönchebergstraße 19
3500 Kassel

Telefon (0561) 8041
Durchwahl 804.....

Dr. Konrad Wiedemann
Handschriftenabteilung

Aktenzeichen 84/57
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum 24.02.84

Herrn
Prof. Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte der Universität Göttingen
Nikolausberger Weg 9 c
3400 Göttingen

Betrifft: 2° Ms. theol. 45
Fragmente

Bezug: Ihr Schreiben vom 13.02.84

Sehr geehrter Herr Prof. Hoffmann !

Vielen herzlichen Dank für Ihre freundliche Auskunft. Ihre Lokalisierung "Ostsachsen" weist fast in die gleiche Richtung wie die Bestimmung der Mundart, in der die letzten drei Hss (alle drei deutsche Rechtstexte) dieser Sammelhandschrift abgefaßt sind. K. G. Homeyer: Sachsenspiegel ... Th. 2, Bd 1. Berlin: Dümmler 1842, S. 33 bezeichnet diese als "niedersächsisch mit seltenen obersächsischen Formen".

Falls Sie in der Frage der Lokalisierung weiterkommen, dann teilen Sie es mir bitte mit.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Konrad Wiedemann

Kassel 2° Ms. theol. 45

13.2.1984

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
-Handschriftenabteilung-
Gesamthochschul-Bibliothek
Mönchebergstraße 19

3500 Kassel

in Kassel Ihr letztes Fragen!

Betr.: 2°Ms. theol. 45
Aktenzeichen 84/22

ferner: → 2° Theol. 53?

Sehr geehrter Herr Dr. Wiedemann,

leider kann ich Ihnen die gewünschte genaue Auskunft über 2° Ms. theol. 45 nicht liefern, dies nicht zuletzt deshalb, weil die Schrift so wenig gut ist. Sie dürfte ostsächsisch sein (womit ungefähr der Raum zwischen Hildesheim, Halberstadt und Magdeburg gemeint ist). Sie zeigt Verwandtschaft mit der Wenzelsvita im Guelferbytanus 11.2 Aug. 4° (vgl. W. Milde, Mittelalterliche Handschriften der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel [1972] S. 68 f.). Leider ist auch diese Handschrift nicht exakt lokalisiert. In Böhmen ist sie wohl nicht entstanden - es sei denn, daß dort ein im Deutschen Reich ausgebildeter Schreiber tätig gewesen ist. Die Buchmalerei des Wolfenbüttler Codex steht der Hildesheimer Kunst um das Jahr 1000 nahe, aber eine Lokalisierung in Hildesheim selbst kommt offenbar nicht in Betracht. Quedlinburg? Halberstadt? Gernrode? Das sind offene Fragen. Sobald ich in diesem Frühjahr nach Wolfenbüttel komme, will ich die Photos, die Sie mir geschickt haben, mit der Wenzelsvita vergleichen. Die Kasseler Fragmente würde ich allenfalls in den Anfang des 11. Jahrhunderts datieren; sie können m.E. recht gut schon im 10. Jahrhundert entstanden sein.

Falls ich in der Frage der Lokalisierung irgendwie weiterkommen sollte, werde ich es Ihnen gerne mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

H. H.

13.2.1984

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
-Handschriftenabteilung-
Gesamthochschul-Bibliothek
Mönchebergstraße 19

3500 Kassel

Betr.: 2°Ms. theol. 45
Aktenzeichen 84/22

Sehr geehrter Herr Dr. Wiedemann,

leider kann ich Ihnen die gewünschte genaue Auskunft über 2° Ms. theol. 45 nicht liefern, dies nicht zuletzt deshalb, weil die Schrift so wenig gut ist. Sie dürfte ostsächsisch sein (womit ungefähr der Raum zwischen Hildesheim, Halberstadt und Magdeburg gemeint ist). Sie zeigt Verwandtschaft mit der Wenzelsvita am Quedlinburger Evangeliar 11.2 Aug. 4° (vgl. W. Milde, Mittelalterliche Handschriften der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel [1972] S. 68 f.). Leider ist auch diese Handschrift nicht exakt lokalisiert. In Böhmen ist sie wohl nicht entstanden - es sei denn, daß dort ein im Deutschen Reich ausgebildeter Schreiber tätig gewesen ist. Die Buchmalerei des Wolfenbütteler Codex steht der Hildesheimer Kunst um das Jahr 1000 nahe, aber eine Lokalisierung in Hildesheim selbst kommt offenbar nicht in Betracht. Quedlinburg? Halberstadt? Gernrode? Das sind offene Fragen. Sobald ich in diesem Frühjahr nach Wolfenbüttel komme, will ich die Photos, die Sie mir geschickt haben, mit der Wenzelsvita vergleichen. Die Kasseler Fragmente würde ich allenfalls in den Anfang des 11. Jahrhunderts datieren; sie können m.E. recht gut schon im 10. Jahrhundert entstanden sein.

Falls ich in der Frage der Lokalisierung irgendwie weiterkommen sollte, werde ich es Ihnen gerne mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel

Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel
Der Direktor

Gesamthochschule Kassel · Postfach 10 13 80 · 3500 Kassel

Mönchebergstraße 19
3500 Kassel

Telefon (0561) 8041
Durchwahl 804.....

Dr. Konrad Wiedemann
Handschriftenabteilung

Aktenzeichen 84/22
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum 25.01.84

Herrn
Prof. Dr. Hartmut Hofmann
Seminar für mittlere und
neuere Geschichte der
Universität Göttingen
Nikolausberger Weg 9c
3400 Göttingen

Betrifft: 2° Ms. theol. 45

Vorsatz, Nachsatz und Fälze Fragmente einer liturgischen Schrift • Pergament • Schriftraum 20, 5 x 12 • 26 Zeilen • karolingische Minuskel des 11. Jh • Neumen • Anfangsbuchstaben rubriziert • 2zeilige Initialen und Bibelstellen in Rot • Notizen in gotischer Kursive

vorn 20,5 x 10 + 17,7 cm ; hinten 20,5 x 15,5 + 12,3 cm

Sehr geehrter Herr Prof. Hofmann !

Im Zusammenhang mit der Katalogisierung der Ms. theologica der ehemaligen LB Kassel stehe ich vor dem Problem, die Provenienz von 2° Ms. theol. 45 (und von 2° Ms. theol. 11, die genau den gleichen Einband hat) zu ermitteln. Leider ist der Einband - Klostereinband des 15./16. Jh. mit Resten der Beschriftung und eines ledernen Signaturenschildes - völlig schmucklos und ermöglicht von daher keinen Einstieg in die Geschichte der Handschrift. Auf Anraten von Herrn Broszinski wende ich mich an Sie mit der Bitte und der Frage, ob man aus der Schrift der Fragmente eventuell das Scriptorium ermitteln kann.

Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe darstellt, bedanke ich mich sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Konrad Wiedemann

Anlage: 4 Photographien, zum Verbleib bestimmt

vorl. V

Kassel 2° Hs. Theol. 45

(1) nicht zwingend; selbe Hd. wie 1. Necrol. schicht?

Kassel 2° theol. 55

(1)

Sommerach, 7. 5. 05

Lieber Herr Professor Hoffmann,

ich will Ihnen nochmals schriftlich meine Anerkennung und Respekt vor Ihrem neuen, grandiosen Buch mitteilen. Es ist wieder ein Standardwerk mit einer Fülle von Informationen und neuen Hinweisen, um die die Forschung nicht herumkommt. Ich habe größte Achtung vor der akribischen Mühe und dem enormen Zeitaufwand, den wohl nur derjenige ermessen kann, der sich selbst schon mal mit Paläographie abgeplagt hat. Um so mehr freut es mich, dass Sie mir einen kleinen Beitrag zugetraut haben. (Auf dem Buchtitel hätte man dies nicht vermerken müssen). Ich danke Ihnen auch, dass Sie bei Herrn Schmitz wegen eines weiteren Exemplars vorgesprochen haben, das eingetroffen ist. Er scheint sehr großzügig zu sein. Denn ich habe mich bei Ihm dafür bedankt und auch gleichzeitig um ein weiteres Exemplar gegen Bezahlung gebeten. Als unerwartete Antwort kam ein Gruß mit einem vierten kostenlosen Buch.

Nun aber zum eigentlichen Anlass meines Briefes. Es handelt sich um Kassel 2° theol. 55.
1. Stimmen Sie mit mir überein, dass die Randnotiz auf fol. 97v (liegt bei) identisch ist mit der Hand des Kalenderschreibers? nein!
Kann dies bedeuten, dass dieser Teil (ab fol. 57r – 164v) schon vorher vorhanden oder geschrieben war, weil ja der Kalenderschreiber redaktionell eingegriffen hat?
Wie ist überhaupt das Schriftbild zu beurteilen? Kann man generell sagen: 1. Viertel 12. Jahrhundert? Die vier Haupthände (auf die Zusätze bes. zwischen fol. 6v und 9r wird nicht eingegangen) sind unterschiedlich, wobei die letzte Hand (ab fol. 57r) mir sehr geübt und sicher vorkommt.

2. Was bedeutet auf fol. 97v in der Randnotiz die Zahl ~~III (?)~~ m (letzter Buchstabe von undecim) über XI mil(ia)?

3. Zur Datierung des Kalenders und der Necrolognotizen scheint mir wichtig der 27. 9. Hier wird als Nachtrag die Ankunft der Reliquien des Godehard vermeldet. Diese Notiz ist doch ziemlich hineingequetscht (?) zwischen dem Heiligenbestandteil und der Notiz *Raberhtus*. Die Toten aber wurden im Ganzen recht sorgfältig und schematisch in einer Art Kolumne eingetragen, und auch der Diakon *Raberhtus* steht genau unter Abt Meginher. Diese Beobachtung lässt vielleicht den Schluss zu, dass die Namen der Toten bereits vor 1131 ? eingetragen wurden. Oder gibt es andere Erklärungen? Im übrigen scheint mir auch die Reliquientranslation von der gleichen Hand wie die der Todesnotizen zu stammen.

d Rabhtus

4. Auf fol. 135 und 136 (und auch einige Male sonst) stehen neumierte Anweisungen am Rand. Stammen diese von der Texthand? ~~da~~ ja, von Hd A; desgl. auf mehreren weiteren Seiten 126r, 122v, 116v – 118v, 119v – 121r, 113r, 107v – 109r

Das wäre es für heute. Vielen Dank nochmals für Ihren Einsatz bezüglich des Autorenexemplars. In einer Woche sind Pfingstferien. Da hoffe ich, mit den Hersfelder Sachen weiter zu kommen.

ähnl. Anweisungen von 1 jüngeren Hd. des 12. Jhs. f. 65r sqq.

Herzliche Grüße
Ihr
S. Lanhofer.

Kassel GHB. 2° theol. 55

Kalender, Gradiale, Sequentiar usw.

f. Hersfeld 27,5 x 20,5 cm

Hd A 1r – 6r (1r – 5v Kalender März – Dez.; Jan.-Feb.-Blatt am Anfang fehlt); 6r kompetist. Tabelle), 57r – 164v

Hd B 9v – 38v

Hd C 39r – 55v

Hd D 56rv – ~~63v~~ 164v (f. 59v die 7 untersten Zeilen + 60r die 4 untersten Zeilen v. andere Hd. / Nachträge?!)

75v neben größeren roten Rauben in Italien kleinere, einfache, milchigblaue Majuskeln (teils in Sprossen)

Hd E 165r Z. 1–12 Nachtrag (Lektionen) s. XII 2/3

Im Kalender eine zieml. einheitl. (erste) Neuol. schicht, daneben einige, relativ wenige Nachträge

Warum in d. 1. Neuol. schicht n. c. mal gesetzt, mal offensichtl. weggelassen wird, nicht klar

Kassel GHB 2° theol. 58

Hersfelder Graduale + Sakramentar
~~von~~ in Helmarshausen Schrift s. XII 29 x 20 cm

teilweise 2spalt.

die Bll. zum großen Teil beschädigt (aber repariert)
zw. fol. 8 + 9 fehlen 8 Seiten (= 1 Quaternen), wie
aus alter Zählg. ersichtl.: fol. 8v = VIII, fol. 9v = XVII
(ist begriffen)
Graduale geht bis f. 43ra

f. 43ra Z. 21 ~~43~~ - 45r Nachträge s. XII (Hersfeld)
45v - 51r Kalender (Helm.)
51v - 52r Nachträge s. XII (Hersf.)

= D!

Hd. A 1r - 30r, 31r (z.T. ~~durch~~ radiert), 31v -
40vb Z. 21, 41r - 42ra Z. 20, 45v - 51r, ~~53r~~ -
& ~~8~~ ~~8~~

f. ~~18~~ 19r in der Letania auch: Scē Lulle. Scē Wigberte
(aber gewöhnl. Minuskel)

f. 30v spätere Text, anscheinend auf Rasur der ursprgl.en,
desgl. teilweise auf f. 31r

weniger guter Nachahmer von A

Hd B 40vb Z. 22 - 26

Hd C 52v Z. 1 - 11 Scōrum mūrum Crispini +
Crispiniani, anscheinend Nachtrag, aber wo diese
Seite ursprgl. eingeordnet im Cod., unklar. Rest von
f. 52v mit späteren Nachträgen (s. XII + XIII) gefüllt;

f. 50v (9.11.) Tassio ymaginis dni

zw. f. 52 + 53 Blattausfall; wenigstens fehlt vor 53r etw., denn diese Seite beginnt unvermittelt mit Episcopus vel ~~pbr~~ prbr preparatorius se ad missam manus abluens dicat

Hd C vorzügl. Helm. Kalligraphie, weniger nach rechts geneigt als A + D, die et-Ligatur fülliger (+ der Diagonalstrich von links u. nach rechts oben anders durchgezogen); insgesamt die Buchstaben etwas runder als ~~A~~ D

P (D: P !)

= A Hd D 53r – 58r, 59r – 165v Z. 18

62r
74v
76v
77r usw.

58v Widerspruch, z. großen Teil ausgeschnitten auf Mittelbalken (halb abgeschnitten) + SCS LULLUS EPC. + WICBERTUS CONF.

unten Mönch mit Buch, auf seinem Gewand in Gold ORDO! also Konvent als Bestellen!

f. 102 untere Hälfte S. Wigbertus ~~vi~~ (102r) wieder angestrickt!

f. 106 nur 5 Zeilen erhalten (zu Felix + Adauctus 106r Z. 7, 106v Z. 3 S. Adriani nur)

(1) Evangelistar !?

Kassel LB ~~8~~ 1 Ms. theol. fol. 60 (z. T. Ben - DDR, Berlin Ms. theol. lat. fol. 198) 24 x 19 cm (ungleichmäßig)

Hand A fol. 1 r/v Abdingliche Schriftheit unter Einfluß der Textura
Cursivhand - typische Schulschrift Hand
1. Drittel 11. Jh

Hand B fol. 2 r Abdingliche Schriftheit unter Einfluß der Textura
ehr. dünn fette, runde, im „Helmarshausen"
s. e g n x

Hand C fol. 3 r ~~Anfang der~~ Tabelle der Namen der Evangelisten s. XI 2
Schrift mittelgroß, ~~einmal~~ relativ groß, einmal
! ehr. an Textura Saxo g a ct r s h-z
B E P-rot R

fol. 12 v - 13 r Vorrede Plenissima qui evangelia scripserunt
Nachtrag s. XI 2

Textura Saxo?! Hand DE f. 12 v z. 1 - 5 monumenta s- g

→ Hand C? f. 12 v z. 5 declarant - f. 13 r
(Lesung geht ab auf fol. 3 r)

Hand D, f. 4 r - 5 v, 14 r - 33 r, 54 r - 55 v, 65 r z. 13 qui -
~~65~~ z. 15 vinctis, f. 81 v z. 3 dum, f. 82 r z. 1 - 2 deum,
f. 87 v z. 2 et - z. 7, f. 88 v z. 15 turres qui - f. 20, ebd. z.
28 dixit - f. 122 r, 124 r z. 9 et - f. 125 r z. 22, f. 125 v z. 16 -
f. 127 r

Hand F f. 33 v - 52 v, 56 r - 65 r z. 13 stantibus, ebd. z.
15 et post - f. 75 r z. 28, f. 78 r - 79 r, ~~8~~ 81 v z. 3 deum -
z. 28, f. 82 r z. 2 ecce (nicht!) - f. 87 v z. 2 Nat, ebd. z. 8 -
f. 88 v z. 15 legis doc, ebd. z. 21 - 28 respondens

Hand G f. 53 r Notizen im Altarraum 1112 + Religion
wohl „Helmarshausen" Stil
(Hand D?, ~~aber viell. in der späteren Stufe~~)

f. 81 r -

= Ben. theol. lat. qu. 198

f. 42 v Randlagen
47 r "
71 r "
84 r "
103 v "
116 v - 117 r "
126 r "

(f. 75r 3 Zeilen v. Abdinghofer Ergänzg. s. XI/XII
nicht von dem Hand wie f. 151v)

Hand H f. 75r Z. 29 – 77r (f. 75r – 76r Evangelienergänzg. auf Rasur ?; f. 76v – 77r Urkd. unter A. Hamuko + Urkde. Bisch. Heinrich v. Paderborn 1127)

Werden? Hand J f. 79v Nachtrag s. XII in. ?

Bericht über Reliquienschenkg. des Abts T. v. Helmarshausen

Hand K f. 80r Z. 1 – 16 Maurorum [Nachfolge Poeta Saxo?]
Hand K1: f. 80r Z. 16 Sci Kyliani nur = Hand P?
Hand L f. 80r Z. ~~16~~ 17 ~~Sci Kyliani~~ – Z. 28
gute „Helmarshausener" Hand ; ähnl. Hand G

Hand M f. 122v – 124r Z. 9 hoc

Hand N f. 125r Z. 23 – ~~Z.~~ f. 125v Z. 15

Hand O f. 127v – 151r Z. 8

Hand P f. 151r Z. 11 – 28 (Reliquienverz. ; Schrift
= K1 ähnl. Hand E!) ähnl. ~~[illegible]~~ G ; im Duktus + auch in viele Buchstabenformen dem Poeta Saxo ähnl. ; nur das g anders

Hand Q f. 151v (Imadurkde v. 1058) – „Helmarshausener"
Stil ähnlich Hand H

Hand R f. 152r – 159v (Evangelistenfragm.) –
cf. Hand A! ziemlich harte Schrift Corvey? Paderborn?
große ct- + st-Ligaturen, aber auch fe

Photos: f. 1v (Iste est), 2r (Iste est), 3r (IBER) 12v (LURES)
151r (quid ad te), f. 151v (In nomine), 125v (Verrot mulier), 123r (hic est)
f. 79v (Quoniam quidem), 80r (T. Di), 77r (Ethelind), f. 53r (Anno ab)
42v (primos recubitus)

Kassel LB theol. fol. 60

Hand C (fol. 3r) versucht gelegentl., den Endschaft von
en od. n elegant zu krümmen + mit scharfem
Basisstrich zu versehen

Hand E (fol 12v Z. 1–5 monimenta): Das g
erinnert an Helmarshsen/Malibu

Konrad Wiedemann, Mss. theologica. & Die Hs. in Folio (Die Hs. d. Ges. HB Kassel, LB + Meinhardsche Bibl. d. Stadt Kassel 1,1, 1994) S. 85 - 88

2° Ms. theol. 60

Evangeliar • Evangelistar

Pergament • I + 159 Bl • 24, 5 x 19, 5 • Umkreis von Corvey • 10. Jh, 2. Hälfte u. 11. Jh, Anfang

Zusammengesetzte Hs, I: 1-151, II: 152-159 • I: leicht schwankende Blattgröße; II: Blattgröße 23 x 19 • $(I + 1)^{3} + I^{5} + 7\ IV^{61} + (III + 1)^{68} + IV^{76} + II^{80} + 4\ IV^{112} + (IV + 1)^{121} + 3\ IV^{145} + (IV - 2)^{151} + IV^{159}$ • Schriftraum 1-151: 17, 5 x 11, 5; 152-159: 17, 5 x 12, 5 • 1-152: 28 Zeilen; 152-159: 21 Zeilen • 1-152: karolingische Minuskel des 10. Jh, 2. Hälfte; 152-159: 11. Jh, Anfang; 3^{r}, 12^{v} - 13^{r}, 53^{r}, 75^{r} - 77^{r}, 79^{v} - 80^{r}, 151^{rv} Minuskel des 12. Jh • mehrere Hände • Ergänzungen des 11. u. 12. Jh • Marginalien des 18. Jh • 3^{r} die ersten Namen mit niederdt. Interlinearglossen, vgl. Steinmeyer u. Sievers: Glossen, S. 411; Bergmann: Verzeichnis, Nr. 333 • 3^{r} anfangs neumiert • auf dem Außen- u. Bundsteg die Ziffern der Abschnitte aus den eusebianischen Kanontafeln • Auszeichnungsschrift in roter Capitalis quadrata und rustica (mit unzialen Elementen) • 2- bis 5zeilige rote Initialen, z.T. nicht ausgeführt • 6^{r} - 11^{v} einfache, farbige Kanonbögen • 13^{v}, 53^{v}, 80^{v} ganzseitige (121^{v} 21zeilig), farbige Initialseiten mit Flechtwerk • 1^{r}, 2^{v}, 3^{v}, 12^{r} ganzseitige, unkolorierte Federzeichnungen in brauner Tusche; ausführliche Beschreibung der Motive und der Technik bei Struck, s.u.; Religiöse Kunst, s.u. • VD: Einband des 15. Jh; 4 Leisten aus versilbertem Messingblech mit Ziselierung, in deren Mitte je eine eiserne Rosette; in den Ecken farbig unterlegte Glassteine; in der Mitte das Flügelpaar eines Triptychons (10. Jh, Ende) aus Walroßzahn; auf deren Rückseite eingeritzte Kreuze mit Resten von Vergoldung; L. Bickell: Bucheinbände, S. 6 u. Taf. 1; A. Goldschmidt: Die byzantin. Elfenbeinskulpturen d. 10. - 13. Jh. 2. Berlin 1934, S. 73 Nr. 189 u. S. LXII Abb. 189; HD: Einband des 19. Jh • 1982 restauriert

Nach Religiöse Kunst, s.u., Jansen: Helmarshausener Buchmalerei, S. 5 im Wesergebiet entstanden • 1^{v} nach dem durch Bischof Meinwerks Beglaubigung auf den Zeitraum 1015-1036 datierbaren Schatzverzeichnis seit dieser Zeitspanne in dem Benediktinerkloster Abdinghof in Paderborn • 1^{v} 1773 gibt der Abdinghofer Abt F. Tüllmann das Evangeliar an R.E. Raspe als Geschenk für den Landgrafen Friedrich II. • nach dem 2. Weltkrieg in

treuhänderischer Verwahrung bei der Dt. Staatsbibliothek / Berlin • Faksimile vorhanden

Struck, S. 76-79 u. Taf. 8 u. 19
Religiöse Kunst aus Hessen u. Nassau. Hrsg. von H. Deckert [u.a.] Marburg 1932, Textbd S. 91-93 (= Nr. 137); Tafelbd S. 147-150 (Abb. 137 a-d)
Kunst u. Kultur im Weserraum. 2. Aufl. Münster i. W. 1966, S. 484-485

*1^{r} leer; *1^{v} Provenienzvermerk: E Bibliotheca Monasterii Abdinghof in Paderborn consentiente atque donante R. Abb. Felice [Tüllmann] procurante vero R[udolf] E[rich] Raspe transiit in Bibl. S^{mi} Hass. Landgr. mense Octobri 1773

1^{r} Miniatur
1^{v} Schatzverzeichnis aus der Zeit Bischof Meinwerks (1016-1036); Druck: Mittelalterliche Schatzverzeichnisse. 1. München 1967, S. 69-70

2^{r} Schatzverzeichnis mit Bücherliste aus der Zeit des Abtes Gumbert (1093 - 1114); Druck: Mittelalterliche Schatzverzeichnisse, S. 71-72; 2^{v} Miniatur

3^{r} [Alcuinus: Interpretationes nominum hebraicorum progenitorum domini nostri Jesu Christ]; Ausz.; beginnt hier [L]iber generationis ... Abraham pater multarum gentium ...; bricht ab Christus unctus; PL 100, Sp. 725; Stegmüller: RB 1094; 3^{v} Miniatur

4^{rv} Prologus in Matthaeum; Stegmüller: RB 590
4^{v} - 5^{v} Capitula in Matthaeum; >INCIPIUNT BREUES ...<; Wordsworth, S. 18-38, Sp. 3 >N<atiuitas Christi ...
6^{r} - 11^{v} eusebianische Kanontafeln
12^{r} Miniatur
12^{v} - 13^{r} Prologus in Matthaeum; Stegmüller: RB 596
13^{v} - 51^{r} Mt

51^{r} - 52^{r} Prologus in Marcum; Stegmüller: RB 607
52^{rv} Capitula in Marcum; Wordsworth, S. 174-186, Sp. 3 >D<e Iohanne baptista et uictum ...
53^{r} Reliquienverzeichnis; Anno ... millesimo centesimo XII^{mo} dedicatum est hoc altare in honore Sancte Marie et omnium sanctorum [Patrone Abdinghofs vor der Kirchweihe]
53^{v} - 76ra Mc; (75^{r} - 76ra) Mc 15, 19 - 16, 20 (Schluß) von einer Hand des 12. Jh nachgetragen

75^{r} unten - 77^{v} radiert und z.T. Palimpsest; 76rb - 76va leer

76vb - 77ra Urkunde; Abschrift; Ethelind, die Witwe Siberts, gibt Abt Hamuco von Abdinghof Güter im westf. Borken zurück; zu datieren zwischen 1125 u. 1142; Druck: Westfälisches Urkundenbuch ... Additamenta. Neudr. Osnabrück 1973, S. 35-36, Nr. 35 (aus dieser Hs)

77^{rab} Urkunde; Abschrift; Bischof Heinrich II. von Paderborn befreit das Kloster Abdinghof von Abgaben auf eine Rodung in Sundern; datiert 1127, Juli, 8; Druck: Regesta historiae Westfaliae ... Hrsg. von H.A. Erhard. Neudr. 2. Osnabrück 1972, S. 7-8, Nr. CCII

77^{v} bis auf die nicht radierten Capitulazählungen >I< - >III< leer

78^{r} - 79^{r} Capitula in Lucam; Wordsworth, S. 272-304, Sp. 3 [Zacharias angelo]; beginnt erst innnerhalb von capitulum 3

79^{v} Epistula; betrifft Güter in Hafton und Redinghem

80^{r} 1. Urkunde; Abschrift; der Helmarshausener Abt [Thietmar] überläßt dem Abdinghofener Abt G[umbert] eine Anzahl einzeln aufgeführter Reliquien; zu datieren 1107, vgl. J.B. Greve: Geschichte d. Benediktinerabtei Abdinghof ... Paderborn 1894, S. 40; W. Kraus, Additamenta S. 5 Nr. 6

2. Reliquienverzeichnis; ... IN CAPELLA S. IACOBI

80^{v} - 120^{r} Lc

120^{rv} Prologus in Ioannem; Stegmüller: RB 624

120^{v} - 121^{v} Capitula in Ioannem; Wordsworth, S. 492-504, Sp. 2; >P<hariseorum leuitae ... >I<hesus ad cenam ...

121^{v} - 151^{r} Io; der Schluß des Johannesevangeliums noch in karolingischer Minuskel des 10. Jh, Ende

151^{r} Reliquienverzeichnis; ohne Bezug zu einem Altar Ma Schatzverzeichnisse S. 72 f. Nr. 64 d)

151^{v} Urkunde; Abschrift; Bischof Imad von Paderborn schenkt dem Kloster Abdinghof ein Gut zu Twiste und einen Fischteich nebst Mühle zu Helsen; datiert 1058, Oktober, 3; Druck: Westfäl. Urkundenbuch ... Additamenta, S. 18, Nr. 17 (aus dieser Hs)

152^{r} - 159^{v} Evangelistar; Fragment; ohne Rubriken; Typ A nach Klauser: Das röm. Capitulare evangeliorum, S. 131-172; beginnt wegen Textverlustes erst in der Perikope zu fer. 6. p. dom. 22. p. pent.; bricht ab in der Perikope zu dom. 3. in adv. dni; Textverlust

Kassel LB. 2° Ms. theol. 165 I + II

Augustin

3 Blätter

~~Blatt~~ Teil I: 1 Blatt, 15 × 20,5 cm, 2spaltig beschnitten, untere Hälfte eines Blatts

fortgeschrittenes 11. Jh. (Mitte); vielleicht mittelrhein.

(aber f. Mainzer Willigisschule zu scharf)

Augustin, De ordine lib. I

cf. Essen, Theophanie-evangelium !?

→ Lpz Stadtbibl. Rep. II fol. 51!

A ꝺ a ꝛ̃ g ꝛ ~ ν ⁓ P Q x ꝓ mz = mus

α ẏ

eine kommend., rotgezeichnete Initiale in Mainzer Manier

kleine breitgequetschte Cap. rustica

Teil II: 2 Blätter 23 × 15,8 cm +

24,5 × 16,5 cm

2. H. 11. Jh. mittelrhein.? schon 12. Jh.

Augustin, De libero arbitrio / De predestinatione

g a ~ r ꝰ l Q A ⁓ ꝛ ꝺ ꝛ̃ P

~~die S~~ je 1 Seite stark abgerieben

Photos: I beide Seiten

bekommen! II die Seiten, die anfangen nemo quidem sine peccato und iustitiam videtur

✓ Jetzt: 2° Ms. theol. 284

18/3 ✓

Kassel LB Mss. Anh. ~~18/8~~

1½ Blätter eines Alten Test. (?), großes Format, 2-spaltig – Prov.: unbekannt

Fragm. ~~A~~B Maße 18 x 37 cm = Hand B

Incipit liber iudicum. Et factum est post mortem Moysi servi ~~dei~~ dei – ad possidendam terram quam dus

Rückseite: Manasse ait Mementote sermonis quem precepit vobis Moyses famulus dui dicens – operuitque eos limi stipula quae

Fragm. ~~B~~A Maße 29 x 37 cm = Hand A

1. Spalte maceloth. Profectique de maceloth, venerunt in Thaath De .. castra metati sunt in Thara – mundantes terram ab inhabitantibus eam. Ego

[c. LXI – LXII] = Num. 33,25 – 53

2. Spalte Quam dividetis vobis sorte. Pluribus dabitis – dari dus novem tribubus et dimidie tribui

[c. LXII – LXIII] = Num. 33,54 – 34,13

Rückseite 1. Sp.: et tribus filiorum gad iuxta cognationum numerum media quoque tribus – Ipseque urbes que dabuntur de possessionibus filiorum isrl ab his qui

4. ~~Mose~~ 34,16 – ~~28~~?

Num. 34,14 – 35,8

2. Sp.: minus paucio res. Singuli iuxta mensuram hereditatis sue – debuerat enim profugus usque ad mortem pontificis

Num. 35,8 – 28

Wahrscheinl. Fulda ca. 10.30

cf. Bln. theol. lat. fol. 18

Hand B b, a g E A b . – – r e q r

T entsprechend P F R J U N M a

Hand A A E b a ←

sehr kurze Unterlänge

Philo, Antiquitates biblicae

Kassel LB. 4° Ms. theol. 3

Mittelbd. rückseite mit Pergamentstreifen: Liber Philonis antiquitatum XXVI (16. Jh.?)

vorderer Innendeckel: Io Sichardus in gratiam vetustatis huius Philonis librum male cohaerentem reconcinnandum curavit An: XXVII Mens. Augusto (16. Jh.)

darunter: Stammt aus Kl. Lorsch, vorher Fulda

Fulda, sachsisch?

Schrift 11. Jh., im wesentl. ~~3~~ 5 Hände

Photos: fol. 17r
fol. 25r
fol. 85r

45r (verum)
65r (ho se)

(Lorsch?, Lehmann?)

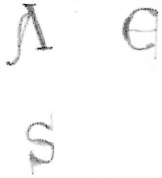
89 foll. + vorderes Schmutzbl.
Maße: 17 × 23,5 cm

Christ: 10. Jh. Fulda

✓ K. Christ, Die Bibl. d. Kl. Fulda im 16. Jh., 64. Beih. z. Zentr.bl. f. Bibl.wesen (1933) S. 207 mehrere Hände des 11. Jhs.: → Lehmann, aus Fulda (Nr. 327)

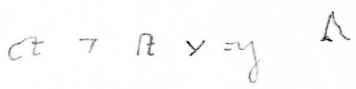
Humfred?

die Majuskeln, vor allem E, setzen die Tradition frühsal. Kalligraphie voraus:



Hand A fol. 7r - 23v, 26r - 84v ff. 12

Hand B f. 24r - 25v



Hand C f. 84v ff. 13 - f. 89r

fol. 78v am oberen Rand, wohl von Hand A: Cernis et insertum sic est mihi crede repertum

L. Cohn / P. Wendland, Philo Alexandrinus, Opera 1 (1896) S. L; 2 6 (1915) S. XII

(1)

Kassel LB, 4° Ms. theol. 15

Maße: 23 x 10 cm

fol. A^v (unnumeriertes ~~Bl~~ Perg.blatt von fol. 1):

per Manum Marci Capellani
gloriosis. Henrici Impera.
semp Aug. Anno. M. XX.

Hec scripta erant
in giro extrinsecus
prime compactionis huius libelli

15. (od. Anf. 16.) Jh.

das besagt nicht, daß M. der Schreiber war – es kann auch den Buchmaler meinen

Hand A fol. 1^r – 161^v Z. 5 (mit Ausnahme der kurzen Stücke der Hände B + C)
sehr sorgfältige, schöne Schrift
keine st-Ligatur, sehr kurze Oberlänge des unzialen

ð q = que

Q E N ę

Photo: fol 162^r, 1^r, 7^r

fol. 77r

zu Samstag vor Palmsonntag

Versus Thiotolfi

Gloria laus et honor tibi sit rex Christe redemptor

Cui puerile decus prompsit osanna pium

usus.

fol. 91r (anscheinend zu Ostersonnabend)

Precamur ergo te domine ut nos famulos tuos omnem clerum et devotissimum populum una cum papa nostro Benedicto (dahinter am Rand von Hand [11. Jh.?] hinzugefügt: necnon antistite nro N) et gloriosissimo imperatore nostro Heinrico simul etiam serenissimę augustę Chunigunda

(darunter von Hand des 11. Jhs.: ħ et venerabillima abba nra HADAWIGA)

fol. 103v VIIII k Mai nat Sci Georgii m

f. 104v In letania maiore

f. 105r VIIII k Mai n. S. Georgii

...

f. 107r N. scorum Pancratii Nerei et Achillei

...

Dedic basilicę scę Marię

(2)

Kassel LB., 4° Ms. theol. 15

fol. 110v Dom̄ I Pentec̄

es folgen auf den nächsten Seiten Feria II, III ...

fol. 113r Sab̄b̄ (offensichtl. nach Pfingsten, hier ein Loch im Perg., wohl weil doch auf der Versoseite eine Initiale war, die herausgeschnitten worden ist)

Lect̄ St̄ ad s. Petrum

fol. 113v N. sc̄orum Marcellini et Petri

N. s. Primi et Feliciani

fol. 128v X̄ k̄ Oct̄ nat̄l sc̄i Mummerāmi

....

Beatus es praeclare martyr Mummeramme quia cum sanctis gaudebis in aeternum

fol. 134v Dom̄ I post pentecost̄.

Domine in tua misericordia

in dem großen D von Domine Kg., der gekrönt wird von Hand Gottes, die sich auf dem Hintergrund eines Kreuzes befindet – Hand + Gesicht nur mit bräunl. Tinte gezeichnet, das übrige in Gold + Mennigrot; der Kg. nicht bärtig

Hand D fol. 147v die beiden untersten + fol. 148r die oberste Z. ausradiert + darauf Text in Hand des 12. Jhs. eingetragen; desgl. fol. 148v Z. 3 - 6, - 7 - 13, 14 - 15

auf fol. 151v hinter dem Text in Hand A auf Z. 7 auf, + der Rest der Seite bis auf die letzte Z. freigelassen

ferne Schrift, wohl nicht regensbg.

Z. 8 - 12 hat eine wenig spätere Hand B ein Alleluia eingetragen, desgl. Z. 13 - 18 ein Alleluia wieder in der Hand des 12. Jhs.

fol. 160r · Ad suscipiendum regem

Ā Redemptor mundi conservet vitam tuam ipse enim qui Ezechię regi tot quindecim annos auxit ad vitam augeat tempora tua et videant oculi tui pacem in diebus tuis alleluia.

fol. 160v

Ā Benedicat tibi dñs semper et custodiat te ab omni malo convertat quoque vultum suum ad te et det tibi pacem

V̄ Ostendens faciem suam tibi et misereatur tui.

Benedˉ

Hand C fol. 161v Z. 6 - 19 spätere Hand des 11. Jhs.

(3)

Kassel LB. 4° Ms. theol. 15

Hand E
St. Gallen!

fol. 162r

Christus vincit. Christus regnat. Christus imperat. Ter. Exaudi Christe. Benedicto[a] summo[b] pontifici et universali papę vita. Tribus vicibus. Salvator mundi. Te illum adiuva. Sce Petre. Sce Paule. Sce Andrea. S. Clemens[b+c]. Exaudi Christe. III. Heinrico Romanorum imperatori augusto a deo coronato magno et pacifico salus vita et victoria[c] Redemptor mundi. Te illum adiuva. Sca Maria. Sce Michahel. Sce Gabriel. Sce Raphahel. Sce Johannes. Sce Stephane. Sce Mauricii. Exaudi Christe. III. Chunigunde[d] imperatrici auguste a deo coronate salus et vita perpetua. S. Maria. S. Perpetua. S. Lucia[d]. /

fol. 162v Exaudi Christe. III./ N. huius eccle archiepo salus et vita perpetua. S. Petre. Te illum

a) auf Rasur b) über der Z.
c) – c) auf Rasur
d) – d) " "

adiuva. S. Silvester. S. Gregori. S. Martine.
S. Euchari. S. Maximine. S. Pauline.
Exaudi Christe. III. Omnibus iudicibus
et cuncto exercitui Christianorum vita et
victoria. S. Dionisi. Tu illum adiuva.
S. Cyriace. S. Vincenti. Sc̄a Uualpurga.
S. Margareta.

sie! über der Z.! aber selbe Hand

III
Christus vinc̄. Xp̄c regn̄. Xp̄c imp̄.
Lux via et vita ur̄a. Xp̄c vinc̄.
Rex regum. Xp̄c vinc̄. Gl̄a ur̄a.
Spes ur̄a. Misericordia ur̄a. Fortitudo
et victoria ur̄a. Ipsi soli imperium gloria et
potestas per immortalia secula seculorum.
Amen.

fol. 163r

Ipsi soli honor laus et iubilatio. / per infinita
secula seculorum amen.
Ipsi soli virtus fortitudo et victoria per omnia
secula seculorum amen.
Xp̄e audi nos. ~~ter~~ Ter. Kyrieleison. Xp̄e
eleyson. Kyrieleison.

Es beginnt mit Z. fol. 162 eine neue Lage;
allerdings gleiches Format, gleiche Liniierung
(rechts + links je 2 Vertikalstriche, 19 Zeilen pro Seite)
wie das Vorausgehende!

(4)

Kassel LB: 4° Ms. theol. 15

Die Wörter auf Rasur auf fol. 162r von einer anderen Hand F, wohl nicht St. Galler. Das Radierte nicht zu ermitteln. Viell. hat an Stelle von „Benedicto" gestanden: „N. summo". Das „summo" über der Z. in dunklerer Tinte; von Hand F? An Stelle der Heimr.- + Kunigunden-einträge könnten weitere Hl.namen + kürzere Ks.- + Ksin.- (Kgr.- + Kgin.-) Erwähnungen gestanden haben.

ab fol. 163r Z. 6 Nachträge, zunächst des 11. Jhs., ~~da~~ später des 12. Jhs.

Hand A eher regensbg. als Seeon; denn es fehlt S. Lambert! (während St. Emmeram eben vertreten ist!)

Das St. Galler Stück und das Vorausgehende hängen - ~~xxxxx~~ wegen des Formats und der Liniierung - irgendwie in ihrer Entstehung miteinander zus. Man würde zunächst daran denken, daß die St. Galler Partie an den "Regensburger" Codex eben angefügt worden sei. Doch besteht auch die Möglichkeit, daß ein St. Galler Codex, von dem bloß jener Rest erhalten blieb, das Vorbild für das "Regensburger" Graduale abgegeben hat und ~~xxxx~~ beim Zusammenbinden ist dann der St. Galler Rest nach hinten geraten.

War der St. Galler Text ursprgl. für Trier bestimmt? s. die Trierer Heiligen (Eucharius etc.) in der Litanei!

den anderen von

Für die Trierer Heiligen bei B. Opfermann, Die liturg. Herrscherakklamationen im Sacrum Imperium des Ma.s (1953) S. 101 ff. , keine Parallelen! Also eindeutig Trier! Außerdem wird in den Laudes ein archiepiscopus erwähnt, was auf eine Erzbischofsstadt zu beziehen ist und für Trier einschlägig ist.

Die Hand, die in dem St. Galler Text die Änderungen angebracht hat (F), nicht regensburgisch oder Seeon. Das Gleiche gilt für Hand B.

(1)

Kassel LB. ~~2° Ms.~~ 4° Ms. theol. 25

Maße 16,5 x 21 cm

fol. 1r – 5v Kalender, von der Haupthand (A) des Cod. (es fehlen die beiden Seiten mit Mai + Juni zw. fol. 2 + 3)

fol. 1v III non. Feb Sci Blasii mr. nachgetragen 11. Jh.

fol. 2r 21. März Benedicti abb (in Capitalis rustica)

fol. 2v VIII k Mai. Georgii mar (in " " ; dann Nachtrag 11. Jh.:) et Adelberti mr

fol. 3r IIII non Jul deposit s. Odalrici epi

X k. Aug „et Sci Liborii (Cap. rustica) epi et confessoris" (Nachtrag 11. od. 12. Jh.!)

Aug.! fol. 3v Idus (Aug.) S. Wigberti auf Gold, weitere Z. nicht od. kaum zu lesen

II k (Sep) hinzugefügt Et sce Verene vir (11. Jh.)

fol. 4r XV k (Oct) .....RTI. EP. ET MARTIR auf Gold (Landeputi!)

fol. 3v II k Sep Et sce Verene vir nachgetragen 11. Jh. (unspezif. hinzugefügt am 1. Sept. ~~4~~ vorhanden)

fol. 4r III k (Oct) Memoria b. Michahelis arc } Nachtrag 11. Jh.

II k " Hieronimi pri

31.10.994 † fol. 4v II k Nov. Depositio Uuolfkangi epi

fol. 5r III id Nov Martini epi (Cap. rustica)

fol. 5v XV k Jan Nachtrag am Rand: Arnolfus abb ob (11. Jh.)

† 1032

kein Nachtrag!

fol. 21a v Eodem die s. Adalperti mar.

Wigbert fehlt fol. 29r, ebenso f. 67v/68r

fol. 31v In natal sci Lautperti (normale, rote Rubrik, dann aber etwas später im Text) Lautperti (lap. rustica, ungelöscht.) irsprgl. braune Tinte, dann mit Gold übergangen, das weitgehend abgesprungen od. nicht zerstört ist

Hand A fol. 1r – 50r Z. 11, ~~fol. 53r~~ –

OZC 1

fol. 50v – 51v Z. 17 Confessio epi Vvolfcani (!)

wohl Nachtrag 11. Jh., nicht Seconer Schreibstil

Hand B fol. 53r – 84r Z. 17

Et OZ p = prae 1

viell. = Bamberg Lit 143 Hand C

Hersfeld (unter Seconer Einfluß?)

Hand C fol. 84r Z. 18 – fol. 84v Z. 16 Nachtr.

Hand D fol. 84v Z. 16 (t)ranstellt – Z. 21

ū = ūn

Nachträge (es fehlen, die vorgesehenen Initialen!), aber im Seconer Stil (?)

(2)

Kassel LB 4° Ms. theol. 25

Hand E fol. 85r – 104v Z. 2, fol. 108r, fol. 110v Z. 13 de sede – fol. 120v γ ę ct x r (am Zeilen- od. Wortende

Hand F fol. 104v Z. 4 – fol. 105v Z. 5 (ateil)

g x e l z ð ꝗ ꝙ ct ẏ b ę ꝙ

fol. 95r zu „Ist nicht sein Landputi"

Z. 3 Landputi goldene Capitalis rustica mittlere in Text

|| fol. 95r Z. 1–3 auf Rasur, anscheinend von Hand A

Nachtrag: fol. 50r Z. 12–21 Hersfeld offenbar 2 H. 11. Jh.

Korrekturhand f. 55r Z. 9 (auf Rasur)

f. 57v Z. 24 ui magelinee sub hac celebri. Munia

ebenfalls f. 89r Z. 18 (von A od. B)

Photos: fol. 85v, 17v (Proficiat), 84v, 55r

117r

Hand A + B sind sich sehr ähnl. + viell.

kaum! trotz der Unterschiede in der Formenbildung identisch

Vor fol. 6 ist offenbar etwas ausgefallen; ebenso vor fol. 53r — wie verhalten sich die beiden Teile zueinander? (näml. bis fol. 84 + ab fol. 85)

außerdem am Anf. der Kalender ~~Hismann. Rep.?~~

im Grundstock Seer: Schreibstil, Kalender (Lampert) + Initialen im 2. Teil (Gold mit roter Zeichnung)

im 1. Teil rote Initialen mit Goldtüpfen, im 2. Teil goldene mit roter Linierung

(3)

Kassel LB 4° Ms. theol. 25

Hand G fol. 105v Z. 7 – fol. 106r Z. 8

ɔ = d x r Z

(Hand H) fol. 106r Z. 9 – fol. 107v Nachtrag (bis fol. 107r auf Rasur) spätere 11. Jh. od. 12. Jh.,
desgl. fol. 108v – 110v Z. 13 Per (auf Rasur des älteren Textes)
ähnl. Nachträge des späteren 11./12. Jh., von anderen Händen, auf fol. 51v Z. 18 – fol. 52v (auf Rasur);
fol. 52 anscheinend überlaufend nachträgl. eingefügt (dickeres Pergament)

Photos: fol. 50v (Confessio)
fol. 104v (Benedictum), 105v (creaturam)

Kassel LB 4° Ms. theol. 26

143 foll., moderner Einbd. (20. Jh.), Maße 14 x 19 cm

in Wirklichkeit 144 foll., da zu f 96 + f. 97 ein fol 96a steht!

Sulpicius, Vita Martini fol. 2r – 32r

numeriert 2 – 144, da das unspezif. vorhandene fol. 1 fehlt

Severi epistola ad Eusebium fol. 32v – 36r Z. 6

Hemalia eiusdem ad Aurelium diaconum fol. 36r Z. 6 – fol. 40v Z. 2; Epistola Severi Sulpicii ad cocrum suam Bassulam fol. 40v Z. 2 – fol. 46r Z. 7; Versicula de transitu Sci scī Martini fol. 46r Z. 8 – fol. 46v (unvollständig); Dialogus Severi fol. 48r – fol. 135r Z. 16; Epistola de transitu scī Martini epī et confessoris. Arcadio vero et Honorio scīs M. fol. 135r Z. 17 – fol. 138r Z. 16; Versiculus de transitu s. Martini fol. 138r Z. 16 – f. 140r Z. 3 (= oben fol. 46rv, aber vollständig); Item de eodem transitu fol. 140r Z. 2 – fol. 141v Z. 11; desgl. über S. Martin

fol. 141v Z. 12 – fol. 144r

Hand A fol. 2r – 46v

[illegible]

gute fuld. Schrift, aber nicht auf der Höhe der Fuldaer Kalligraphie

Hand B fol. 48r Z. 2 (vielleicht auch die Rubrik Z. 1) – Z. 5 quies

Hand C fol. 48r Z. 5 quę – fol. 87v

[illegible]

fuld. Schrift, leicht schräg, aber mit altertümlichen Zügen

K. Christ, Die Bibl. d. Kl. Fulda im 16. Jh., 64. Beih. z. Ztentr.bl. f. Bibl.-wesen (1933) S. 226 f.: ~~Fulda~~ 10. Jh., aus Fulda

Hand D fol 88r – 110r
Mixtum aus Corvey + Fulda?
rac cc ft, keine ct-Ligatur – px = rum ~~pt~~

Hand E fol 111v – 144r
häßl. Schrift

Cod. 10. Jh., viell. Mitte (od. 1. H.?)

Photo: fol 28r, 48r, 71v, 96v (erst dignat.), 117r

Christ: 10. Jh. Fulda

Kassel 4° theol. 29

30. 4. 1990

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Konrad Wiedemann
Handschriftenabteilung
Gesamthochschule Kassel
Gesamthochschul-Bibliothek
Brüder-Grimm-Platz 4 a

3500 Kassel

Lieber Herr Wiedemann,

4° theol. 29 habe ich mir bereits angesehen. Die Datierung ist nicht allzu schwierig, die Handschrift ist um die Mitte des 11. Jahrhunderts entstanden; die Haupthand hat sogar einen merkwürdig altertümlichen Zug, insofern sie das f unter die Zeile zieht. Problematischer ist die Bestimmung des Skriptoriums. Die Haupthand scheint zwar zur Not in Werden denkbar zu sein, aber so richtig überzeugend ist das nicht. Die Hand, die auf fol. 2^{r} schreibt (nach meinen Aufzeichnungen bis fol. 2^{v} Z. 2 quorundam), paßt ganz und gar nicht nach Werden. Wenn dieses Skriptorium nicht mehr in Frage kommen sollte, ist die nächste Möglichkeit, an die man denkt, natürlich Paderborn. Dort ist die Tätigkeit der Domschule im 11. Jahrhundert recht gut zu belegen (in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts scheint sie sogar das bedeutendste Skriptorium in Norddeutschland gehabt zu haben), aber die Kasseler HHandschrift zeigt nicht die Stileigentümlichkeiten, die dort vorherrschen. Auf der anderen Seite ist über Abdinghof sehr wenig aus der fraglichen Zeit bekannt. Es ist daher nicht auszuschließen, daß Ihr Codex dort geschrieben worden ist, aber irgendetwas Sicheres wage ich, wenigstens zur Zeit, nicht darüber zu sagen. Schließlich fol. 1: eine entsetzlich

unbeholfene Schrift, die sehr schwer zu datieren und noch schwerer zu lokalisieren ist. Ich vermute als Entstehungszeit die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts, halte aber die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts auch für möglich. Bei der Lokalisierung möchte man gern von dem hl. Vitus ausgehen. Vitusreliquien sind in Abdinghof bezeugt. Das besagt noch nicht viel. Man müßte herauszubekommen versuchen, ob Vitus im dortigen Kult eine größere Rolle gespielt hat. Es ist gut möglich, daß Bischof Meinwerk ihn aus dem Familienstift Elten (S. Vitus!) in Paderborn eingeführt hat. Auf der anderen Seite ist in Stüwers Buch über Werden (Germania sacra) nichts über Vitus in Werden zu finden (außer dem Hinweis eben auf 4° theol. 29). Das sind also offene Fragen. Alles in allem kann ich Ihnen leider nur wenige präzise Auskünfte geben, aber vielleicht können Sie mit dem Wenigen etwas anfangen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

PS. Wer plant denn die Edition von 4° theol. 29?

GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel

Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel der Direktor

Handschriftenabteilung

Dr. Konrad Wiedemann
(0561) 8040, Durchw. 804-7340
Telex: 99572 ghkks d

Aktenz.: 673/90
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum: 12.12.1990

Gesamthochschule Kassel · Gesamthochschul-Bibliothek
Postfach 101469 · 3500 Kassel

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere und Neuere
Geschichte der Universität
Platz der Göttinger Sieben 5

3400 Göttingen

Betr.: 4° Ms. theol. 29

Lieber Herr Hoffmann !

Hier ist noch ein Nachtrag zu unserem Gespräch anläßlich Ihres Besuches in Kassel. Ich hatte ja versucht, die liturgische Herkunft des Vitus-Offiziums auf 1r von 4° Ms. theol. 29 zu bestimmen und damit einen Beitrag zur Ermittlung der Schriftheimat der ganzen Hs zu leisten. Der Vergleich mit den Antiphonal-Hss aus Werden in der UB Düsseldorf (Ms. D 21, 23, 26; alle aus dem 15. Jh) hatte gezeigt, daß der Gesangsteil des Vitus-Offiziums in Werden jedenfalls im 15. Jh kein Proprium besaß. Nachdem ich gestern endlich einen Mikrofilm von dem Nokturnale Ba 60 (15. Jh, Mitte) der Erzbischöfl. Akadem. Bibliothek Paderborn, das Abdinghof als liturgische Heimat hat, erhalten hatte, mußte ich feststellen, daß auch in dieser Hs der Antiphonal-Teil keine Gesangsstücke zum Vitus-Offizium enthält. Selbst ein Hinweis auf das Commune sanctorum fehlt. Damit läßt sich an Hand der bekannten Quellen zur Liturgie von Werden und Abdinghof die liturgische Heimat dieses Auszuges aus dem Antiphonale nicht feststellen.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen zu Weihnachten und zum kommenden Jahr

i.A. Ihr Konrad Wiedemann

☐ Bibliothekszentrale am Holländischen Platz, Diagonale 10, 3500 Kassel, Tel. 0561/804-2166

☒ Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4A, 3500 Kassel, Tel. 0561/804-7316
☒ Handschriften- und Musikabteilung, Tel. 0561/804-7315
☐ Hessische Abteilung, Tel. 0561/804-7334

☐ Bereichsbibliothek Elektrotechnik, Wilhelmshöher Allee 73, 3500 Kassel, Tel. 0561/804-6317

☐ Bereichsbibliothek Kunst, Menzelstr. 13, 3500 Kassel, Tel. 0561/804-5335

☐ Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft, Nordbahnhofstr. 1a, 3430 Witzenhausen, Tel. 05542/503-539

☐ Bereichsbibliothek im Aufbau- und Verfügungszentrum (AVZ) in Oberzwehren, Heinrich-Plett-Str. 40, 3500 Kassel, Tel. 0561/804-4222

☐ Bereichsbibliothek Medizin, Mönchebergstraße 41/43 (Städtische Kliniken), 3500 Kassel, Tel. 0561/803-2267

Kassel LB. 4° theol. 89

Sakramentar 22 x 16,5 cm
Prov. Fritzlar

Hand A f.

Nienbj?

A y q; m̄ x τ ? A a b; s am Wortende
d ⊤ ꝏ ꝏ ꝏ R gelegentl. am Wortende ꝏ Y
f + s ohne Unterlängen ɔ (f 22v)

g ꝑ f 5r

ΛGE Λ N

f. 10r am Rand Nachtrag in zieml. großer breiter Schrift s. XI
g a ꝏ d x Q
ehr. dünne Feder

f. 42rv Alia (näml. missa sc̄i Wigberti zu id̄ Aug.)
nicht hervorgehoben

f. 57v - 58r zu III cal̄ Nov. s̄ Galli c̄
in diesem Text hinein korrigiert, so daß er gleichzeitig
f. S. Lullus dienen konnte, der ursprgl. also nicht
vorgesehen war; die Korrekturen scheinen spätere
zu sein, frühestens s. XIII

Cyprian 12.10?

nach De apl̄is f. 72r - 73v (also nach dem Ende des eigentl. Hl. enteils)
f. 73v Nat. sc̄i Viti 15.6., In eodem die Modesti et Crescentiæ f. 73v - 74r, In nat̄ f. 74rv
scorum Aurei et Justini 16.6. f. 74v Transl. sc̄i Thomæ apl̄i, Transl. f. 75v
sc̄i Martini, Eodem die Transl. s̄ Udalrici c̄. f. 75v
↑ 4. Jahr ? ↑ Nicht 4. Jahr!

f. ~~94rv~~ 95rv

Miss. s. quorum reliq. ctiu (= continentium, scil. in ista eccla). Concede qs omps ds ut sca di genitrix Maria scique tui apli martires confessores usw.

also Marienkirche?

f. 95v - 96r Missa de omnibus scis ... intercessio nos sce di genitricis Mariae scorumque omnium apostolorum usw.

f. 121v Z. 12-16 sedem andere Hand?

die Nachträge auf den letzten vier Seiten wohl von der Hauptland (od. f. 127r Z. 17 Lectio - f. 127v von anderer Hand?)

Ausstattg recht einfach; meistens größere, schmucklose rote Initialen; einige mit wenig kunstvollen Ranke

die Rubriken auf den ersten Seiten teils grün, teils rot, später nur rot; Gemisch von Initialen + Rusticaformen

die Schrift nicht sehr gut, schwankend, aber durchaus charakterist.; mittelgroß + stark; ehrlich verfällige, dicke Züge

„Gandersheim"? s. XI in. (terminus post qu. Udalrich!)

grüne Rubriken: Anastasia (25. Dez.) fol. 1v - 2r
Stephanus f. 3rv (26. Dez.), Innocentes f. 4r (28. 12.)
Vigla Epiphan[ie] f. 5r

f. 31r Transl. s. Glodosindae (
Innocentius pp zum 28. Juli nicht
Anastasius pp (Apr.): der Teil ~~fehl~~ (Lage) fehlt)

Photos: fol. 5r (perpetuę nobis), 10r (divino munere sunt), 95r (te miserante)
121v (ęcclę requiescentium?), 126r (veniam peccatorum)
127v (offerre ea ibi)

erh. ✓ (Film)

UNIKASSEL
VERSITÄT

Universitätsbibliothek, Bereichsbibliothek
Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel
Handschriftenabteilung
Brüder-Grimm-Platz 4 A
D - 34117 Kassel

Dr. Konrad Wiedemann

☎ 0561-804-7340

Fax 0561-804-7301

Az.: 62/2003

31. Januar 2003

kowi@bibliothek.uni-kassel.de

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Willistieg 6

37085 Göttingen

Sakramentar 4° Ms. theol. 89

Lieber Herr Hoffmann,

nach langer Zeit erlaube ich mir, mich wieder bei Ihnen zu melden. Damit ich nicht ganz die bibliothekarische Motivation verliere, habe ich mir nach vierteljähriger Katalogisierungspause rücksichtslos eine Handschrift gegriffen und freue mich über jeden Moment, den ich mit ihr verbringe. So wie es aussieht ist aber die Chance nicht gering, daß ich im Laufe dieses Jahres die Bibliotheksleitung (bis auf die Vertretung) abgeben und mich ganz (!!!!!) der Handschriftenabteilung zuwenden kann. Dann werde ich - deo volente - keine Bauplanung, Arbeitseinsatzplanung, Streitgespräche und Nervenmassagen mehr machen müssen.

In der Anlage finden Sie zum Verbleib zwei Photos aus der oben genannten Handschrift samt Entwurf der Beschreibung. Ich traue mir nicht zu, eine genauere Datierung zu geben. Wären Sie bitte so freundlich mir zu helfen? Die Bestimmung der liturgischen Heimat ließ sich leider auch nicht genauer festlegen. Dies liegt z.T. daran, daß die Orationes zu den Festen weitgehend normiert sind und die Gesänge mit dem Lokalkolorit fehlen. Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe ist, danke ich Ihnen sehr herzlich.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für das noch junge Jahr
i.A.

Konrad Wiedemann

4° Ms. theol. 89

Sakramentar

Pergament • I + 128 Bl. • 22, 5 x 16, 5 • Raum Nordhessen / Thüringen • 11. Jh., ##########

Verlust der ursprünglichen Lagen 1, 5-8, 10, 14, 19, 23 und 25 • (IV - 2)^{6} + 14 IV^{118} + (IV + I)^{128} • alte, arabische Lagenzählung • Schriftraum 16, 5 - 17, 5 x 9, 5 - 10, 5 • 19 - 21 Zeilen • karolingische Minuskel des 11. Jhs., ##########, 124^{r} - 127^{v} in kleinerem Schriftgrad • mehrere Hände • 9^{r} dt. Neumen ohne Linien • gelegentlich Lektionszeichen • rubriziert • auf der 1. Lage Überschriften und Lombarden z.T. in Grün • 2- bis 3zeilige Initialen in roter Federzeichnung verziert mit Ranke und lappigen Blättern, davon 14^{v} mit Drachenkopf; 21^{r} zwei sich verschlingende Fabelwesen in roter Federzeichnung • Reste des Rindsledereinbandes wohl aus dem 15. Jh. bei der Restaurierung 1968 aufkaschiert • VD: Rautenband in einem Rahmen, HD: doppeltes Kreuzband in einem Rahmen • VD und HD mit Punzierungen • VD: Inhaltsangabe in Textualis formata (15. Jh.): *Collectarius* • Langriemenschließen 1968 ergänzt • auf dem Rücken das Fritzlarer Signaturenschild von 1774: *152* • das früher auf dem VD aufgeklebte Exlibris des Chorherrenstiftes St. Peter zu Fritzlar von 1775 befindet sich seit der Restaurierung auf dem vorderen Spiegel • Blatt 128 mit Spur eines Kettenloches. Die früheren Spiegel wurden bei der Restaurierung zum Buchblock gebunden, s. u. *1^{r} - *2^{v}.

Fragment (vorderer und hinterer Spiegel). Es handelt sich um 2 beschnittene Doppelbl., die bei der Restaurierung geglättet und in der Form von 2 Einzelblättern vorn eingeheftet worden sind. Die ursprüngliche Reihefolge scheint nicht mehr feststellbar zu sein. *1ra - *2vb KOSTGELDVERZEICHNIS (um 1300): *1rb *Item Hy ist daz tisgelt* ... Hervorzuheben: *1rb *Gernoet von Gehanwe* ..., *2ra *Hartman Nider Nuwmstat* ..., *2rb *H. von Gehanwe* ..., *2vb *Alheyt von Hasilla* ...

Bestimmung der liturgischen Provenienz: Der Bestand an Heiligenfesten kommt dem der Diözese Mainz sehr nahe. Die über den Bestand der Diözese Mainz hinaus vorhandenen Heiligenfeste ergeben für die Bestimmung der liturgischen Provenienz aber leider kein eindeutiges Bild; in der Beschreibung wurden sie aber erwähnt. Die im gleichzeitigen Zusatz zum Proprium de sanctis (73^{v} - 76^{r}) angefügten Formulare betreffen wichtige Feste der Diözese Mainz und ein Fritzlarer Spezialfest. Dies scheint nur erklärlich, wenn man davon ausgeht, daß der Hauptteil der Handschrift primär nicht für die Verwendung im Rahmen der Mainzer Diözesanliturgie geschrieben worden ist. Dennoch sollte das Sakramentar für die Verwendung innerhalb der Diözese Mainz geeignet sein, was man bei der Erstellung der Handschrift durch den oben genannten Zusatz zum Proprium de sanctis erreichte. Fritzlar gelangte ab oder nach 1066 innerhalb der Amtszeit von Erzbischof Siegfried (1060-1084) aus bis dahin königlichem Besitz in den Besitz des Bistums Mainz. Der Bestand an Heiligenfesten geht allerdings auch erheblich über den Bestand des ältesten Fritzlarer Liber ordinarius 2° Ms. theol. 138 (13. Jh., 1. Drittel) hinaus. Der inhaltliche Vergleich ausgewählter Formulare dieser Hand-

schrift mit dem Fritzlarer Liber ordinarius 2° Ms. theol. 138 ist leider nicht möglich, da der Liber ordinarius bei den Gebeten in der Regel auf das Missale verweist und in Triduum sacrum, wo im Liber ordinarius die Gebete aufgeführt sind, sich in der Hs. eine Lücke befindet. Nicht erklärbar ist z. Zt. der Umstand, daß dieses Sakramentar die in der Diözese Mainz sonst nicht üblichen (GROTEFEND) Feste Chlodesindis virgo (25.7.) und Lupus ep. Trecens. (29.7.) enthält. Es handelt sich hierbei um Feste, die in einigen (2° Ms. theol. 100, 114, 122, 130, 132, 137, 162) sicher in Fritzlar entstandenen oder für Fritzlar hergestellten Missalia Moguntina - sowie in dem Sakramentar 2° Ms. theol. 113 vom 1. Drittel des 13. Jhs. aus Nordhessen/Thüringen - enthalten sind, aber in den Fritzlarer Libri ordinarii fehlen. Interessant ist auch, daß in beiden Sakramentaren 2° Ms. theol. 113 und 4° Ms. theol. 89 beim Festum Galli (16.10.) der Name von Lullus nachgetragen ist.

Die Formulare der (98^{rv}) >*Missa pro congregatione*< und der (120^{rv}) >*MISSA PRO FRATRIBUS* [et sorroribus] *DEFVNCTIS*< weisen wegen der Formulierung (120^{r}) *omnes nostrae congregationis fratres et sorrores* auf die liturgische Verehrung in einer Kongregation hin. Das Benediktinerkloster in Fritzlar kommt dabei nicht in Frage, weil es anscheinend schon zum Zeitpunkt des Amtsantritts des ersten bekannten Fritzlarer Kanonikers, Amelung, als Dekan 1005 zum Stift umgewandelt gewesen war, vgl. DEMANDT: Chorherrenstift, S. 358.

Das Formular zum Festum Wigberti conf. (13.8.) von 42^{rv} weist auf eine Verwendung dieser Handschrift im Raum der nordhessisch-thüringischen Wigbertverehrung hin. Dabei stand am 13.8. nicht die Verehrung von Wigbertus im Vordergrund, was aber für Fritzlar oder Hersfeld selbstverständlich gewesen wäre, sondern die Verehrung von Hippolytus mart. (13.8.). Die Orationes für Wigbertus sind mit der Formulierung *ALIA* scil. missa an die von Hippolytus angehängt. Auch wenn diese Orationes bis auf die Postcommunio mit dem entsprechenden Formular aus dem Hersfelder Sakramentar 2° Ms. theol. 58, 102^{rv}, übereinstimmen, scheidet die Herstellung von 4° Ms. theol. 89 für Hersfeld aus, da im Formular für den 16.10. das Gallusfest erst später und wohl im 12. Jh. um den Namen des Hersfelder Patrons Lullus ergänzt worden ist. Aufgrund des Reichsdeputationshauptschlusses 1804 zur LB Kassel abtransportiert. DENECKE: Catalogus Nr. 152.

1^{r} - 124^{r} [SAKRAMENTAR]. Das Temporale und das Sanktorale stehen getrennt.

(1^{r} - 22^{v}) Proprium de tempore, Pars hiemalis. Beginnt wegen des Verlustes von mindestens 1 Lage erst in Vigilia nat. dni. (6^{v}) Bricht in dom. 1. post. epiph. ab. 1 Blatt Verlust. (7^{r}) Beginnt wieder in dom. 4. p. epiph. (8^{v} - 9^{r}) Benedictio cinerum. (9^{r}) Antiphonae in fer. 4. cin. (22^{v}) Bricht ab im Formular von fer. 6. in parasceue. Verlust von 4 Lagen.

(23^{r} - 72^{r}, 73^{v} - 76^{r}) Proprium de sanctis, per circulum anni. Die gelegentlich gestörte Abfolge der Heiligenfeste hat ihren Grund darin, daß das Datum des jeweiligen Festes nach dem römischen Kalender angegeben ist. Der Schreiber vergaß, daß beim römischen Kalender die Zählung der Tage nicht aufsteigend, sondern absteigend bis zum nächsten Normaltag erfolgt und ordnete die Feste falsch ein. Beginnt erst im Fest Inventio crucis (3.5.). (30^{v}) Bricht ab im Fest Leo papa (28.6.), Verlust von 1 Lage. Randnotiz (um 1300): *Hic est defectus a die Johannis et Pauli usque in vigiliam beati Jacobi apostoli.* (31^{r}) Beginnt wieder im Fest CHLODESINDIS VIRGO (25.7.). (32^{r}) LUPUS EP. TRECENS. (29.7.), (33^{rv}) Nazarius et Celsus (28.7.), (35^{rv}) Justinus conf. (1.8.), (36^{v}) Justinus conf. (4.8.), (37^{v} - 38^{r}) Sixtus papa (6.8.) mit der Benedictio fructuum >*B<enedic dne et hos fructus nouos · N · quos tu dne de rore cęli ...*, ähnl. FRANZ: Benediktionen, 1, S. 372. (44^{v} - 45^{v}) Arnulphus conf. (16.8.), (46^{v} - 47^{r}) Helena regina (18.8.!), (52^{rv}) Sixtus et Sinnicus ep. (1.9.). (54^{v}) Bricht im Fest Exaltatio crucis (14.9.) ab. Verlust von 1 Lage. (55^{r}) Beginnt wieder im Fest Marcellus et Apuleius (7.10.), (56^{rv}) Reparata virgo (9.10.!). (72^{r}) Endet mit Thomas apost. (21.12.). (73^{v} - 76^{r}) Anhang. (73^{v}) Vitus (15.6.) abweichend von dem Formular von 28^{rv}, (73^{v} - 74^{r}) Modestus et Crescentia (15.6.), (74^{rv}) Aureus et Justina (16.6.), (74^{v} - 75^{r}) Transl. Thomae apost., Fritzlarer Spezialfest (3.7.), (75^{rv}) Transl. Martini (4.7.), (75^{v} - 76^{r}) Transl. Udalrici ep. (4.7.). Nachträge: 12. Jh.: (29^{r}) Decem milia mart. (22.6.), (57^{v} - 58^{r}) Lullus conf. (16.10.), 13. Jh.: (51^{v}) Aegidius (1.9.).

(72^{r} - 73^{v}) Commune sanctorum, Ausz., nur die Apostelfeste betreffend.

76^{r} - 95^{r} Proprium de tempore, Pars aestivalis. Von Vigil. asc. bis dom. 21. p. pent.

95^{r} - 114^{r}, 115^{v} - 118^{r} Votivmessen. Hervorzuheben: (98^{rv}) missa pro congregatione, (117^{v} - 118^{r}) missa pro imperatore. 114^{r} - 115^{v}, 118^{rv} Ded. eccl. Bricht ab, Verlust von mindestens 1 Lage.

119^{r} - 124^{r} Missae pro defunctis. Beginnt innerhalb eines Formu-

lars. Hervorzuheben: (120^{rv}) Missa pro fratribus et sorroribus defunctis nostrae congregationis. 124^{r} - 127^{r} Orationes und Psalmen aus der praeparatio ad missam, zum Anlegen der liturgischen Gewänder und zum Einzugsritus. 127^{rv} Nachtrag (12. Jh.): Perikopen zur Totenmesse. 128^{rv} Nachtrag (12. Jh.): AH 53 Nr. 36.

Kassel LB. 4° Ms. theol. 142

Greg. d. Gr., Dialogi (Fragm.)

2 Doppelbll. 21,5 x 16 cm

fol. 1r oben Anno 61 Michaelis (16. Jh.)

fol 3r " Baus Register Zt° (2) SL@ 52
verrecht

Anf. 11. Jh.

cf. Würzbg / Ebrach? Paris BN. Cat. 7361

Wien NB. 307

Clm. 4622, fol. 168r?

Theotr.: Seite, auf der Steht „Baus Register" usw.
+ " , die beginnt „manibus omnipotentem dum rogatur"

fehlt Photo!

√ jetzt 4° Ms. theol. 153

Kassel LB Mss. Anhang 4-9 Fasz. 28 √

Perg. Doppelblatt, ehemals als Einband benutzt

Maße: 20 x 21,5 cm, außerdem 1,5 cm umgeschlagen (also 20 x 23 cm); 24 x 20 cm, beschnitten

~~die Innenseiten teilweise durch Papier verklebt (beiden) (= fol. 1v + 2^)~~

f = sed

auf der 1. Seite ein Papierblatt aufgeklebt:

Cassell
Stiffts Baw Rechnung
de ~~an~~ Anno
1652

A g ct h b. e

Fulda-Umkreis? 11. Jh. Weingarten?
Ochs kurze Ober- + Unterlänge

Bibelkommentar?

Quid autem per dexteram manum reproborum intellegitur nisi operatio illorum? Et quid per frontem nisi fides exprimitur?

Apoc 14,13 p.1 beati mortui ~~[illegible]~~ qui in dño moriuntur. Que sententia dupliciter potest intellegi

Apoc. 14,11 In die et nocte continuum tempus intellegitur

ad cruciamenta reparabitur

Unde est. Mot tempus eorum in scla

Apoc. 14,13 p.1 Unde — Amodo id a p̄senti tēpore iam dicit spc id tota trinitas que est ds, ut requiescant a laboribus suis

Apocalypsenkomm.?

Haimo v. Auxerre, Apoc. komm. TL. 117, Sp. 1100 D - 1102 A, 1111 A - 1112 C
(IV 13 - V 1)

Fuldaer Übergangstöl!

p.1 ~~fol. 1r~~ ... respondemus. Si falsa minat... ut ab iniusticia corrigeret — ut requiescant a laboribus suis. Quod superius

p.2 ~~fol. 1v~~ cuper multa te constituam Opera — Legimus etiam superius, qd angelus

p.3 ~~fol. 2~~ resurrexerit a mortuis. Habet autem plagam — id quicumque non audierint eos

p.4 beati pauperes spū dicuntur. Nam ille — Sci enim doctores doc

Photos: p.1 + 2 3

Photo: fol. 1r vorh. ✓

~~fehlt Photo!~~

✓ jetzt: 8° Ms. theol. 51

Kassel LB. Mss. Anhang 4-9 Fasz. ~~17~~ 16

1 Doppelblatt ; Maße: 17,5 x 22 cm

fol. 1r oben: „Alßfeldische Rechnung Ao. 1539"

cf. Migne PL. 73, Sp. 685 f. Vita s. Mariae Aegyptiacae c. 20 f.

Incipit: iordanis iuxta saeculum ut ibi me venientem suscipias et vivificationis ac redemptionis mysteria suscipiam. quia ab illa die qua in oratorio sci Joh priusquam transissem iordanem communicavi usque nunc, minime sacri corporis vel sanguinis dni mi ihu xpi percepi mysterium. Sed me peccatricem ... Abbatem autem Johannem ... Abbas autem Zosimas ...

fol. 1v bricht ab: ... iterum videre eam quam cernere.

= Migne PL. 73, Sp. 328 ↑ Vita s. Symeonis Stylitae c. 5-9 ↓ = Migne PL. 73, Sp. 329

fol. 2r Incipit: Tunc congregati sunt omnes habitatores loci illius et edificant iuxta ipsam columnam basilicas duas ... Basilicus rex Sarracenorum ... Beatus vero Symeon [offenbar Stylites]

fol. 2v bricht ab: Fili quare hoc fecisti? pro utero qui te portavit saciasti me

Schrift: Mainz ca. 1000

A A F = r ° e r x a t g ¯ q p H

s + f reichen etwas unter die Grundlinie, das g etwas ungefüge

Photo: fol 1v (= 2. Seite beginnend circulo)

Kassel 8° theol. 60

GhK

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel

Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel
Der Direktor

Gesamthochschule Kassel · Gesamthochschul-Bibliothek
Postfach 10 14 69 · 3500 Kassel

HANDSCHRIFTENABTEILUNG
Brüder-Grimm-Platz 4 a
Diagonale 10
D-3500 Kassel
(05 61) 80 40, Durchw. 804
Telex: 99 572 ghkks d
Dr. Konrad Wiedemann

Aktenz.: 36/90
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum: 18.01.1990

Herrn Professor
Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für mittlere
und neuere Geschichte
Platz der Göttinger Sieben 5

3400 Göttingen

Betr.: 8° Ms. theol. 60

Lieber Herr Hoffmann !

In der Anlage finden Sie Ablichtungen von einem Fragment, das ich kürzlich unter den Handschriften der Sachgruppe Ms. poet. fand. Es erwies sich, nach der Entfernung des aufgeklebten Papiers, als reich an ahd. Glossen. Ich halte es für ein membrum disjectum zu 8° Ms. theol. 60 (Hoffmann: Buchkunst, Textbd., S. 361-363) mit dem Textbestand: Arator subdiaconus: De actibus apostolorum I 172-208, 455-491. Falls Sie diese Einschätzung bestätigen können, dann wird dies neue Doppelblatt auch zu der o.g. Signatur gestellt werden. Das Fragment enthält phonetische Zeichen (neumenähnlich); können Sie mir bitte sagen worum es sich hierbei handelt ?

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen
Ihr

Konrad Wiedemann

Anlagen (zum Verbleib)

Sig Lorenz

8° Theol. 60

2° Theol. 10

2° Theol. 11
24
33
45
53

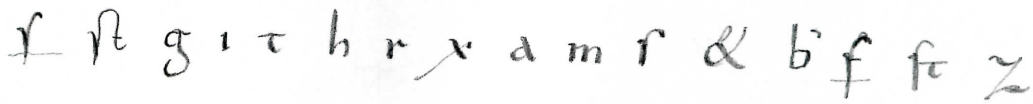
4° Theol. 202

4° Lim. 12

2° Theol. 154'

Kassel, L B, 2° Ms. Hass. 261

Reform-Urkde. 25 × 40 - 40,5 cm (unregel-
mäßig)
im wesentl. Buchschrift



C. W. M. Grein, Das Hildebrandslied ... (Marburg 1858) [plut. D m.]

indem entweder bloss die Nummer der Classe oder, was am häufigsten der Fall ist, zugleich auch die Nummer des Bandes innerhalb dieser Classe angegeben ist: diese neue Eintheilung erhielt nach Kindlinger die Bibliothek in der Mitte des 16. Jahrhunderts, und so fand sie auch noch Peter Bertius, der Ordner der akademischen Bibliothek zu Leyden, im Anfang des 17. Jahrhunderts vor. Nun stehen, worauf mich zuerst Herr Dr. Schubart aufmerksam machte, eben diese zweiten Signaturen in Verbindung mit der kurzen Inhaltsangabe, wie sie der Fulder Katalog enthält, in sehr fetter Mönchsschrift, welche recht wol dem 16. Jahrhundert angehören kann, auf dem Einband einer Reihe von Pergamenthandschriften, und zwar die Nummer des Ordo in römischen, die des Bandes, wo sie angegeben ist, in arabischen Ziffern. Diese Aufschriften stehen entweder auf einem besonderen aufgeklebten Pergament- oder Lederstreifen oder unmittelbar auf dem Einband selbst, oder es ist endlich beides vereinigt. Auf diese Weise ergeben sich zunächst folgende 12 Codices der Casseler Bibliothek mit völliger Sicherheit als Reste der alten Fulder Bibliothek:

Theol.	fol.	24	Kindl.	69^{2}	Theol.	fol. 6	Kindl. 69^{15}
„	„	31	„	72^{7}	„	„ 24	„ 74^{12}
„	„	36	„	80^{3}	Philol.	4° 1	„ 86^{62}
„	„	54	„	50^{10}	„	„ 3	„ 78^{8}
„	4°	1	„	74^{6}	Astron.	fol. 2	„ 80^{11}
„	„	3	„	78^{6}	„	4° 1	„ 88^{45}

wobei nur zu bemerken ist, dass bei Kindlinger unter 72^{7} und 78^{6} die Zahlen 22 und 36 jedenfalls Druckfehler für 29 und 26 sind, und dass auf dem Codex Theol. 4° 24 bloss die Nummer des Ordo ohne die Nummer des Bandes steht.

Ausserdem aber sind es noch neun andere Codices, auf deren Einband mit derselben Schrift wie bei den obigen eine kurze Inhaltsangabe steht, wie sie sich im Fulder Katalog verzeichnet findet, in Verbindung mit der Angabe von Ordo und Nummer, nur dass letztere Signatur im Fulder Kalalog nicht mit beigeschrieben ist; es sind dies folgende:

Theol.	fol.	21	Kindl.	57^{1}	
„	„	22	„	57^{9}	oben
„	„	25	„	62^{8}	oben
„	„	29	„	65^{5}	oben
„	„	30	„	53^{15}	
„	„	44	„	51^{1}	unten
„	„	44	„	59^{5}	
„	4°	2	„	62^{10}	(eig. Folio)
„	„	10	„	53^{14}	

die daher sicherlich gleichfalls aus Fulda stammen. Hierzu kommen noch zwei weitere, die höchst wahrscheinlich ebenfalls hierher gehören: auf der Vorderseite des Einbandes zeigen sich bei beiden deutliche Spuren eines aufgeklebt gewesenen Streifens, der wahrscheinlich die Inhaltsangabe nebst Signatur trug, leider aber abgesprungen und verloren ist. Das eine ist Theol. 8° 5, eine sehr alte Handschrift, deren Buchstaben gleichen Charakter wie bei Theol. 4° 10 zeigen und welche den lateinischen Text der Apokalypse nebst den dreizehn ersten pseudo-augustinischen Homilien darüber enthält (vergl. Kindlinger 75^{20} unten und 73^{24}). Der andere Codex ist Theol. 4° 26, enthaltend Sulpicii Severi vita Sancti Martini (vergl. Kindlinger 75^{20} oben). Endlich halte ich auch MS. Theol. fol. 23, bei welchem die Schalen des Einbands verloren sind, für identisch mit dem bei Kindlinger S. 57, 4 verzeichneten Codex. Ueber einige andere, darunter den Codex des Servius, wage ich jetzt noch nicht zu entscheiden.

Wir haben somit unter den Casseler Pergamenthandschriften 21 Bände, von denen wir mit Sicherheit behaupten können, dass sie aus Fulda stammen, darunter den Codex des Hildebrandsliedes, und noch drei andere, bei denen es ziemlich wahrscheinlich ist. Kindlinger sagt S. 45: „Auf der Bibliothek zu Hessen„Cassel, welche vor der Errichtung des jetzigen Museums im „zweiten Stock des Marstalls (über dessen Eingang die Inschrift „pro mulis et musis stand) aufgestellt war, befanden sich im „Jahr 1776 noch 17 Handschriften aus der ehemaligen fuldischen „Bibliothek, und unter diesen Catechesis theodisca Rabani „(auf dem Titel stand Sturmionis)“, gibt aber leider nicht an,

den beiden vorhergehenden Sacramentarien aus der Mitte des 10. Jahrhunderts stammend, ohne Bilderschmuck, nur mit prachtvollen Initialen. Die Handschrift bildete nicht lange einen Schatz der Fuldaer Bibliothek, durch Abt Erkanbald (983—1011) ward sie auf Lebensdauer an Heinrichus sanctae uuirziburgensis (sc. ecclesiae) praesul venerabillimus verliehen [59]).

[59]) Cod. palat. 1564 der Vaticana, der Fuldaische Codex der Agrimensores, aus der Mitte des 10. Jahrhunderts, noch in runder karolingischer Minuskel geschrieben. Die Bilder in starker Deckmalerei ganz nach antiken Mustern [60]).

Von späteren Handschriften aus Fulda enthalten die Hofbibliothek zu Wien, die mehrere Exemplare des Marianus Scottus birgt, die Herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel, die den vom Abt Baugulf geschriebenen Codex der Buccolica Vergilii besitzt, die Universitätsbibliotheken zu Heidelberg und Leyden einzelnes. Eine kleine Anzahl gelangte nach Paris [61]), Cod. lat. 10420 und 10517 der Bibliothèque nationale, wohl auch Cod. lat. 11511—11513 [62]); eine grössere Reihe enthält die Landesbibliothek zu Cassel [63]).

Fulda

[60]) Blume, Iter Italicum. Berlin 1824, I, p. 99. — Neigebauer im Serapeum XVIII, 1857, S. 183. Ders. in der Rivista contemporanea 1859. — Ruland, ebenda XX, 1859, S. 281. — Copie und Pausen 1850 durch Canonicus Johannes Barberis an Ruland geschickt. Die Eintragung lautet: Noverit astantium et futurorum populorum pia devotio, quemadmodum Erkanbaldus sancti fuldensis collegii provisor indignus Heinricho sanctae uuizziburgensis praesuli venerabillimo librum hunc missalem Deo sanctisque suis serviendum praestitit, eo dicto, ut post terminum vitae suae ad Dei sanctique Bonifacii servitium sine dilatione praesentetur. Entstanden zwischen 995 und 1011. Vgl. L. Delisle, Mémoire sur d'anciens sacramentaires: Mém. de l'Acad. des inscr. et belles-lettres XXXII, p. 232.

[61]) Archiv XII, S. 355. — Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter, S. 299. Die Handschrift enthält zu Beginn das Bildniss des Imperator allein und zusammen mit den tagenden Agrimensores, von Fol. 22a dann an die Darstellungen von Städten, Bergen, Bäumen, als Abbreviaturen für die Länder- und Städtebezirke, mit besonderer Berücksichtigung von Colonia Augusta, das mehrmals, von Fol. 88b bis 106a, wiederkehrt. Auf Fol. 150a Eintragung einer Reihe deutscher Namen, von gleichzeitiger Hand. Die Bilder schon in der ersten Ausgabe, Paris 1554, wiedergegeben. Die Darstellungen der Städte stehen auf einer Stufe mit den Illustrationen der Handschriften der Notitia dignitatum utriusque imperii. Vgl. Böcking, Ueber die Notitia dignitatum. — Clemen: Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins XI, S. 268, Anm. 1; besonders Cod. lat. 794 und 10291 der Staatsbibliothek zu München.

[62]) Catalogus msc. codicum bibliothecae domus professae Parisiensis, p. 49. 91.

[63]) L. Delisle, Cabinet des manuscrits II, p. 367. — Cod. 10517, ein Processionale mit verwischter Federzeichnung und goldenen Randbordüren, kam nach Einsiedeln von Barthelemy aus Fulda. Cod. lat. 11511 trägt Fol. 424a die Inschrift: Ex Fuldensi solitudine. Die Handschrift enthält nur eine einzige bildliche Darstellung auf fol. 1.

[63]) Schon von Eckhart, Commentarii de rebus Franciae orientalis I, p. 864 [illegible]. Vgl. ausführlich F. G. C. Gross, Der Hildebrandscodex der Casseler Landesbibliothek: Zeitschrift des hessischen Geschichtsvereins, N. F., VIII, S. 143. — M. Grein (Das Hildebrandslied. Marburg 1858) hat durch Vergleich der Einbandssignaturen mit den Nummern des Kindlinger'schen Kataloges als aus Fulda stammend nachgewiesen: Codd. theol. Fol. 24, theol. 4° 6, theol. Fol. 31, theol. 4° 1, theol. 4° 24, theol. 4° 3, philol. 4° 3, astron. Fol. 2, theol. Fol. 36, philol. 4° 1, astron. 4° 1, theol. Fol. 54, theol. Fol. 44, theol. 4° 10, theol. Fol. 30, theol. Fol. 22, theol. Fol. 21, theol. 4° 2, theol. Fol. 49, theol. Fol. 29. Die Vermuthung von Holtzmann (Germania IX, S. 289) unrichtig. Die Ständische Landesbibliothek, die erst 1771 von Heinrich VIII. von Bibra auf Karl von Piesport's Antrieb gegründet worden, enthält ausser den genannten drei Codices nur Unbedeutendes. Vgl. Neues Archiv V, S. 225. Dafür erhielt sie einen kleinen Ersatz in Handschriften des Klosters Weingarten. Nicht aus der Fuldaer Klosterbibliothek, wohl aber aus der Fuldaer Gegend stammen die Handschriften der Propsteien Petersberg, Frauenberg, Neuenberg und Rasdorf, sodann die der Stadtpfarrkirche, Franziscaner-, Jesuiten- und Kapuzinerkirche zu Fulda. Vgl. Histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft I, S. 641. Vielleicht stammt auch der jetzt in München befindliche Codex mit der Briefsammlung des Bonifacius, der noch im 18. Jahrhundert in Mainz war, aus Fulda. (Jaffé, Mon. Mogunt, p. 9.) Vgl. Fr. Falk, Die alte Mainzer Dombibliothek: Serapeum XXX, S. 195.

Repertorium f. Kunstwissenschaft 13 (1890)

Entsprechend der Zusammensetzung der Klosterbevölkerung am Ausgange des 8. und in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts [64]) finden wir in der Schreibstube von Fulda einen starken Procentsatz von angelsächsischen Elementen. Dies äusserte sich naturgemäss zunächst in der Schrift. Die sorgfältig interpungirte Evangelienharmonie des Bischofs Victor von Capua ward im 8. Jahrhundert in Fulda mit angelsächsischen Glossen in kleiner, spitzer, von Cursivformen erfüllter Schrift versehen [65]). Die unter 1, 2, 7 genannten Handschriften sind von angelsächsischer Hand in Deutschland geschrieben, und noch im 10. Jahrhundert zeigt sich in dem starken Ansatz der verticalen Minuskeln der angelsächsische Einfluss. Daneben findet sich bis ins 11. Jahrhundert die irische Cursive. Möglich, dass durch den Einfluss von Norden zunächst die Federzeichnung, die bevorzugte Technik altheimischer angelsächsischer Kunst, sich entwickelte [66]). Auch im Stil zeigen die Copien zu

[64]) Vgl. die Namen in den Fuldaer Todtenmanualen, ed. G. Waitz: SS. XIII, p. 165. Ein Herirat, von dem das erwähnte Blatt im Cod. theol. 54 zu Cassel herrühren könnte, starb 787; vgl. SS. XIII, p. 168, 24. Bis zum Jahre 830 sind angelsächsische Namen häufig. Am Anfang der Annales antiquissimi Fuldenses: SS. III, p. 116, stehen Namen aus Lindisfarne (dem von Jona in Northumberland begründeten Bisthum, wo das Durhambook, Cod. Cotton. Nero D. 14 des British Mus., entstanden) im Cod. hist. prof. 612 zu Wien. Vgl. Sickel, Die älteste Handschrift der Annales Fuldenses: Forschungen zur deutschen Geschichte IV, S. 454.

[65]) Wattenbach, Lateinische Paläographie, S. 32.

[66]) Als zweiten sicheren Mittelpunkt angelsächsischer Kunstthätigkeit in Deutschland neben Fulda möchte ich Essen und Werden bezeichnen. Es gehören an Bilderhandschriften hierhin: auf der Landesbibliothek zu Düsseldorf Cod. D 1, sec. IX. (Archiv XI, S. 750), Cod. D 2, sec. X. (Lacomblet, Archiv f. Geschichte d. Niederrheins I, S. 104), Cod. D 3, sec. X., Cod. B 113, sec. X. (Otte, Bonner Jahrbücher LXXII, Taf. 4 und 5), E 2, sec. IX. (Archiv XI, S. 749), der Evangeliencodex der Münsterkirche zu Essen (G. Humann: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins XVII, Taf. 1—3. Ders.: Westdeutsche Zeitschrift f. Geschichte und

Modena und Gotha, besonders in der Stellung der Beine, angelsächsische Einzelheiten. Nach dem vorhandenen Denkmälervorrath zu urtheilen, ist die Deckmalerei erst Ende des Jahrhunderts aufgekommen, zu einer Zeit also, in der die stolzen Schulen karolingischer Buchmalerei im nördlichen Frankreich keine einzige bedeutende Leistung mehr aufzuweisen hatten. Was den Inhalt betrifft, so zeigt sich eine Neigung für profane Vorwürfe. In der Sammlung der Volksrechte war diese durch den Inhalt des Werkes gefordert, aber auch in der Vita Eigilis tritt diese Vorliebe für Illustrationen gleichzeitiger historischer Vorgänge auf, die Bonifaciusbilder in den Sacramentarien lassen sich hier mühelos anreihen. Fulda kann nicht den grossen linksrheinischen westfränkischen Schulen angereiht werden, wohl aber dürfte es auf die gleiche Stufe mit St. Gallen zu stellen sein. Während in Köln unter den Augen Karls durch Hiltibalt der Versuch gemacht wird, wenigstens durch Copiren eine Blüthe herbeizuführen, sehen wir in Fulda den Zusammenhang mit der grossen Hofkunst nicht erreicht, wiewohl er durch Entsendung von Hraban und Hatto nach Tours angestrebt wird [67]). In Ornamentik wie Farbengebung stehen die unter

---

Kunst III, S. 147), Cod. theol. 147 des Stadtarchives zu Köln. Wie lange sich angelsächsischer Einfluss in der Fuldaer Gegend hielt, beweisen die Federzeichnungen in dem Abdinghofer Evangeliar, Cod. theol. Fol. 60 zu Cassel. Es ist die Frage aufzuwerfen, ob nicht nach Fulda eine illustrirte Handschrift der karolingischen Kunstübung zu weisen ist, die bisher nicht örtlich zu fixiren war. Es ist dies Cod. theotisc. theol. 2687 der Hofbibliothek zu Wien, das Evangelienbuch des Otfried. Nur die ersten Textzeilen zeigen die Capitalis rustica, der Leib des Textes ist in gewöhnlicher Minuskel geschrieben, die jedoch durchweg den hohen, starken Ansatz der verticalen Linien mit keilförmiger Verstärkung am oberen Ende, theilweise sogar mit leichtem Anstrich, also rein angelsächsische Elemente, zeigt. Den gleichen Charakter athmen die Bilder auf Fol. 112a, Einzug Christi in Jerusalem, und Fol. 153a, Christi Kreuzigung, in den vorgestreckten Hälsen, der eingeknickten Stellung, der zurückliegenden Stirn, vor Allem in den nicht zu verkennenden flatternden Gewandzipfeln. Die Zeichnungen sind in Kohlentinte auf nicht pimsirtes Pergament aufgetragen und nur mit Ocker, Minium, Attichbraun und Saftgrün colorirt. (Vgl. Mittheil. der k. k. Centralcommission XII, S. LXXX. — Silvestre, Paléographie universelle IV, pl. 66. — Nouveau traité de diplomatique III, p. 126.) Das Evangelienbuch ist von Otfried in dem Kloster Weissenburg im Speiergau verfasst, in gereimten Langzeilen und rein fränkischer Mundart. Die Illustrationen gehören lediglich dem mittleren, dem König Ludwig und dem Erzbischof Liutbert von Mainz gewidmeten Theile an. Nun ist aber Otfried gar nicht aus Weissenburg gebürtig (seine Klagen wegen Entfernung von der Heimat I, 18, 25—30), seine ganze Erziehung erhielt er eben in Fulda unter Rabanus, zusammen mit Hartmuot und Werinbracht. Die scharfe Trennung im Texte zwischen Lib. I und V, 16—25 und dem Uebrigen ist ferner in keiner Handschrift so genau durchgeführt wie in der Wiener, wodurch mit Nothwendigkeit der Codex als einer der frühesten nachgewiesen wird. Nimmt man hierzu die paläographischen Eigenthümlichkeiten, die in Mitteldeutschland allein für Fulda bezeichnend sind, so liegt die grösste Wahrscheinlichkeit vor, dass die Wiener Handschrift auf Fulda zurückgehe.

[67]) Catal. abbat. Fuldens. 815. SS. XIII, p. 272: Ratgar abbas Hrabanum et

12—15 genannten Handschriften des 10. Jahrhunderts noch durchaus unte dem Banne der karolingischen Tradition, die hier nie abreisst, während si in den grossen französischen Schulen unter dem Einflusse der politischen un wirthschaftlichen Sonderverhältnisse wenn auch keinen Abbruch, so doch ein Unterbrechung von mehr als fünfzig Jahren und eine Herabminderung au ein bedenklich geringes Niveau der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit sicl gefallen lassen muss.

Hatton Turonis direxit ad Albinum (Alcuinum) magistrum liberales discendi grati artes.

Konkordanz

der Kasseler Signaturen mit den Nummern des Verzeichnisses

2° Ms. theol.	Num.	2° Ms. theol.	Num.	4° Ms. theol.	Num.
91	37	132	38	95	185
92	52	133	25	96	169
93	62	134	16	97	172
94	200	135	46	98	170
95	123	136	40	99	160
96	153	137	53	100	188
97	69	138	66	101	204
98	71	139	56	102	110
99	45	140	63	103	186
100	51	141	64	104	180
101	79	142	54	105	116
102	75	143	57	106	150
103	103	144	59	112	165
104	74	145	24		
105	47	146	140	8° Ms. theol.	Num.
106	70	147	91	29	194
107	93	148	111	30	197
108	83	149	106	35	196
109	88	150	98		
110	77	151	201	2° Ms. iur.	Num.
111	110	152	128	1	34
112	163	153	117	2	36
113	113	154	127	3	18
114	1	155	94	4	26 - 29.
115	4	156	55		20. 30
116	6	157	202	5	44
117	23	158	144	6	148
118	5	159	137	7	21
119	7	160	133	8	8
120a	13	161	139	9	35
120b	58	162	15	10	2
121	3	167	67	11	157
122	10	168	126	12	43
123	49			13	32
124	31	4° Ms. theol.	Num.	14	= 2° 65 I
125	11	88	152	16	168
126	48	89	152	17	65
127	60	90	190	18	102
128	42	91	154	19	121
129	17	92	195	20	61
130	39	93	195	21	68
131	50	94	174	22	73

Aufgliederung nach Fächern

Nicht auffindbare Stücke in Klammern
13 Teile aus 5 aufgelösten Bänden kursiv
Von Fragmenten sind nur solche mit eigener Signatur aufgeführt

Liturgica (68)

1. 3 - 7. 10. 11. 13. 15 - 17. 23 - 25. 31. 38 - 40. 42. 45. 46. 48 - 60. 62 - 64. 66. 67. 69 - 71. 75. 79. 83. (89). 93. 94. 103. 113. 123. 137. 139. 140. 150. 152. 153. 165. (187). 190. (191). 195 - 197. 200 - 203. Dazu Inc. 3. 7. 8. 9. 10.

Theologica (33)

37. 47. 74. 77. 88. 91. 106. *110 I. III.* 111. *116 I.* 117. 126 - 128. 133. 144. 154. 160. 163. in 164. 169. 170. 172. (*173 I*). 174. (*180 I*). *180 II.* 185. *186 I.* 188. 194. 204. Dazu Inc. 1. 2. 4. 5.

Juridica (83 + 3 Fragm.)

2. 8. (9). (12). 18. (19). 20. 21. (22). 26 - 30. 32 - 36. 43. 44. 61. 65. 68. 72. 73. in 74. 76. (80). (84). (85). 86. 90. in 93. (95). (96). 97. 98. (99). 100. (101). 102. 104. 105. 107. *110 II.* 112. 114. 115. *116 II.* 118. 121. 122. 125. 130 - 132. 134 - 136. 138. 141. 148. 151. 155. 157. 159, 161. 162. 164. (166). 168. (171). *173 II.* 175. (176). (179). 181. 182. *186 II.* 189. (192). 203. 204 a. b. c.

Medica (15)

14. 41. 81. 109. 143. 145. 146. 158. 178. *(180 III).* 183. 184. 193. 198. 199.

Hassiaca (7)

(78). 108. 119. (120). 142. 147. 149. Dazu in der Dombibliothek Fritzlar Ms. 92. 94 - 98. 106. 107. 112. 113 sowie die Kopialbuch-Bestände im Staatsarchiv Marburg.

Philologica (3 + 2 Fragm.)

87. 92. 156. 204 d. 204 e.

Philosophica (3)

82. 124. 167.

Physica et hist. nat. (2)

129. 177. Dazu Inc. 6.

Zu den **Chemica** gehört (*186 III*), zu den **Historica** Inc. 11.

2° Ms. iur.	Num.
23	125
24	134
25	132
26	138
42	72
43	100
50	104
51	76
52	114
53	118
54	151
55	136
56	105
57	115
58	203
59	112
60	110
61	130
62	90
63	116
64	159
65 I	33
65 II	122
66	135
67	97
72	182
74	131
75	107
100, 6	204a

2° Ms. iur.	Num.
100, 8	204b
100, 11	204c

4° Ms. iur.	Num.
27	141
28	164
29	155
30	175
31	161
32	162
33	186
34	173
35	86
36	189
37	181

2° Ms. med.	Num.
3	14
4	41
5	81
6	109
7	198
8	143

4° Ms. med.	Num.
14	145
15	199
16	146
17	193
18	158

4° Ms. med.	Num.
19	184
21	178

8° Ms. med.	Num.
10	183

2° Ms. Hass.	Num.
130	142
131	119
132	108
133	107

2° Ms. philol.	Num.
10	156
11	87
12	92

8° Ms. philol.	Num.
15c	204d
22	204e

2° Ms. philol.	Num.
28	82
29	124
30	167

2° Ms. phys. et hist. nat.	Num.
11	129
12	177

Vermißt

(21 Handschriften, 4 Teilstücke)

Mit dem Vermerk ‚fehlt' (4): 22. 120. 191. 192.

Mit dem Vermerk ‚remotus' o. ä. (14): 9. 12. 19. 80. 84. 89. 95. 96. 99. 101. 166. 171. 176. 179.

Aus aufgeteilten Bänden (4): 173 I. 180 I. III. 186 III.

Ohne Vermerk (3): 78 (vielleicht Staatsarchiv Marburg?). 85 (vermutlich ‚remotus'). 187.

Mit dem Vermerk ‚fehlt' wurden als vorhanden ermittelt (8): 20. 21. 26 - 30. 149.

Desgl. mit dem Vermerk ‚remotus' o. ä. (7): 122. 126. 131. 143. 146. 182. 196.

Register

In diesem kurz gehaltenen Index zu Speckmanns Verzeichnis werden die Angaben in den Registern der bereits gedruckten Kataloge (s. Anm. 3) nicht in gleicher Weise wiederholt.

Liturgica. Die Titel der Liturgica werden hier, weil uncharakteristisch, nicht aufgeführt. Sie sind mit Hilfe der „Aufgliederung nach Fächern" leicht zu ermitteln.

Namen. Mittelalterliche Namen (vor 1500) werden nur unter dem persönlichen Namen (Vornamen), ohne Verweisung vom Familien- oder Herkunftsnamen verzeichnet.

Abell Nehemensis, Casparus. Altarist 51
Aegidius. Jurist 90
Alchymia 186 III
Alexander de Villa Dei 110 I. 133, 204e
Allegoriae iuris (recte veteris testamenti) 164
Altare s. Barbarae 51
— b. v. Mariae 50
— b. Mariae Magdalenae 50
— omnium sanctorum 50
Ambrosius 111
Amöneburg, eccl. s. Joh. Baptistae 197
Andreas, s. 128
Andreas Hispanus 133
Annalen 47. 98. 123
Apollonia, s. 38
Aristoteles 82. 167
Auctoritates physicae 180 III
Ave Maria, Auslegung 116
Avicenna 14

Baptismus 170
Barbara, s. 51
Baronius, Caesar 123
Bartholomaeus de Sancto Concordio Pisanus, Kanonist 98. 131
Bartolus de Saxoferrato, Jurist 125
Bencevenne Spoletanus, Notar in Bologna 86
Benediktiner siehe Ordo s. B.
Bernardus Parmensis de Botone, Dekretalist 43. 73. 155
— de Gordino 198
— de Wolmerchusen, Dekan 45
Besitzvermerke siehe Vorbesitzer
Biblia vulgata 169
— siehe auch Alexander de Villa Dei
— siehe auch Allegoriae veteris testamenti, Canticum canticorum, Postilla
Biblische Geschichte 93
Bibliothek siehe Liberaria
Bibliothekar in Fritzlar (15. Jh.) 37. 170. 186 I
Bildinitialen 10. 13. 15. 49. 53. 63. 200
Blasius, s. 24
Blattzählung, besondere 15. 66
Boenelach, Rudolphus, Altarist 50
Boetius 186
Bonifacius, s. 38. 123
Braunschweig, Hans Henrich, aedituus 153
Breitenau, Kloster 98. 144. 204
Buchbinder mit den drei Heftahlen 40. 55. 56. 118. 127. 195
Bücherpreise 61. 65. 68. 72. 73. 90. 98. 117. 136. 157
Bullae Romanenses 132. 179
Bursfelde, observantia 69

Cabalisticus liber 177

M

V

Kassel, Landesbibl., Ms. Arch. 19/24 Nr. I. –

Fragmente der Arithmetik des Boethius (II 17–21, 25–31, 33–34, 49–50, 54); 3 Doppelblätter, 19 (bzw. 18) × 17 (bzw. 18) cm, beschnitten; Prov.: ? – Lit.: MGH. Poetae 4, S. 1076 f. Nr. III 1; [Karl Fr.] Weber, Fragmenta codicum manuscriptorum, in: Gymnasium zu Cassel. Lyceum Kassel, Gymnasium Fridericianum.

Fridericianum genannt. Einladungsschrift zu den ... dahier am 30./31. März + 1. April stattfindenden Prüfungen + Schlußfeierlichkeiten. ... (Cassel 1846).

Hand A fol. 1r – 3v; Hand B fol. 4rv; Hand C fol. 5r – 6v.

Alle drei Hände schreiben feine, sorgfältig + in kleinem Format ~~den~~ in Völligschrift; sie dürften ins 1. Drittel des 11. Jhs. zu setzen sein.

Kassel LB. Mscr. Hass. fol. 57 e, I. Abth. Heft 9

Einband. – Schreibbuch des Landgrafen Wilh. v. Hessen v. 1642/43; Format des Cod. 16 x 20,7 cm

~~Zweispaltig?~~ nein!

Einband: 1 stark beschnittenes Doppelblatt, insgesamt 50 cm breit, 22,5 cm hoch 22,5 x 50 cm

Einzelbl. 25 x 22,5 cm, davon innen oben + unten 4 + 2,5 cm eingeschlagen + ~~innen~~ knapp 4 cm jeweils von der Breite nach innen eingeschlagen; die Innenseiten des Einbands mit Papier überklebt

Gregor, Moralia ~~Anfang?~~ I c. 7-8 § 9-10 (PL. 75, Sp. 531 f.) + I c. 16 § 23 f. (PL. 75, Sp. 538

Exegetischer od. Predigttext

Fulda frühsal. Kalligraphie, 2. Drittel 11. Jh.
vollentwickelte

rundes d mit kurzem Strich, st-Ligatur
H mit links unten schräg abgehenden Haarstrich
typisches g: Schleife von Kaushenungelegt N
ɔ N̄ ~~a~~ b; ~

auf der Rückseite Auslegg von Job 1,5

In c. Vorderseite: hierūm tendens dūs asellum sedisse perhibetur. Quid est enim sedendo asinum hierūm venire, nisi gentilitatis simplicia corda possidendo ea ad visionem pacis regendo et p̄sidendo ducere

Kassel, LB., Mscr. Hass. fol. 57e. I. Abth.

Hft. 5, Einband. –

Der Pap. Codex, ein Schreibbuch des Landgrafen Philipp v. Hessen, Papier, anscheinend aus den Jahren 1636/37, ist eingebunden in ein Stück von einem (einmals) großen Perg. doppelbl., die Innenseiten dieses Umschlags mit Papier verklebt; der Cod. hat heute ein Format von 15,5 x 20 cm.

Das Doppelbl. insgesamt etwa 19 cm hoch (innen oben ca. 2, unten ca. 1½ cm eingeschlagen) ~~von dem ein~~ das einzelne Blatt ca. 27 cm breit, davon ca. 6 cm nach innen eingeschlagen + fast ganz überklebt.

~~da~~ 2spaltig Bibel

gute ~~beste~~ Fuldaer Kalligraphie 2. H. 10. Jh. 1 Hand

zieml. große

cf. Kassel LB 4° Mus. 111/~~B~~ 1–4 + 6!

Photo: Vorderseite des Umschlags

Lev. 15, 31 - 16, 21 +

15, 15 - 28

links

Vorderseite Inc. et non moriatur in sordibus suis, cum polluerint tabernaculum meum polluerint quod est inter eos

Expl. links Ne omni tempore ingrediar (verb. zu ingrediatur von andern Hand) ad

Inc. rechts: bis cunctis cum lo
erit inductur. susc.
ab universa multitu
filiorum israhel. d

Expl. rechts: emissarum statuet e
eum coram duo

Rückseite links Inc.: et alterum in holocaus
rogavitque pro eo
et emundetur a fluxu

links Expl.: septem diebus sepa
tur. Omnisqui te
eam (?) immundus erit

rechts Inc.: quinis menstrualis immun-
dus erit. septem diebus et om-
ne stratum in quo dormierit
polluetur.

Expl.: lotus a qua immundus erit
usque ad vesperum. Siste

Kassel LB. Mscr. Hass. 57 e, I. Abth. Heft 6

Schreibbuch des Lgr. Philipp v. Hessen 1631
Format des Cod. 16 – 19,5 cm 2spaltig
Einbd. ein stark beschnittenes Doppelblatt
Innenseiten des Einbds. mit Papier verklebt

22 x 45,5 cm ; davon die nach innen umgeschlagenen Ränder verklebt mit Papier

hintere Einbandseite von der Haupthand Hass. 57 e I. Abth. Heft 7,

→ offenbar auch ~~an dem~~ der gleiche Text

Vorderseite des Einbands z.T. unleserlich

die vordere viell. eine andere, bessere Hand

= Beda, Chronica maiora

MG. AA. 13, S. 269

Rückseite Inc.: mus instituit. III CCC. L XXX VIIII. Anno XXVI post eversionem hierusolimorum qui est annus XXX VII transmigrationis regis Joachin sublevavit evilmerodach rex babilonis anno quo regnare ceperat caput Joachin regis iude, de carcere. Et posuit thronum ei super thronum regum qui erant cum eo in babilone
Expl. Cunctis enim diebus desolationis eget sabbatum usque dum ...

Vorderseite Inc. Opus perficiens. M ... anni secundum prima die ... erexit. Hucusque ... III DCC XXX
Expl. ... quinquagesimi primi iobel ei secundum hebreos .. anni ... gulus iobel eorum

AA. 13, S. 257 f.

Kassel LB. Mscr. Hass. fol. 57e, I. Abth. I Heft 7

Einband. – Schreibbuch Papier des Landgrafen Wilh. v. Hessen, anscheinend v. 1637/38; eingebunden in ein Stück von einem Doppelblatt (Pg.); die Innenseiten des Einbands mit Papier verklebt

Format des Codex 16 x 19,3 cm

das Doppelblatt insgesamt 23 cm hoch, davon innen oben + unten je 3,5 cm eingeschlagen + fast ganz mit Papier verklebt; gesamte Breite des Doppelblatts ca 45 cm; das Einzelblatt etwa 22,6 cm breit, davon ca. 3,3 cm nach innen eingeschlagen + mit Papier überklebt

2spaltig

Text: bibl. + röm. Geschichte synchronisiert Eusebius-Hieronymus?

ca. 900 Schrift: Fulda 1. Drittel, viell. Anf. 10. Jh., in der Hauptsache 1 Hand, ausgenommen die letzten 7 Zeilen auf der Rückseite des Einbands, die von zwei weiteren Händen stammen.

Zugrundelegt die Fuldaer Kalligraphie, deren Niveau aber nicht ganz erreicht wird (+ noch nicht voll ausgebildet (-ar?)

λ ft r x τ f α g a ſ z bi – ꝗ x H æ !

τ

Photos: Vorder- + Rückseite des Einbands

Beda

AA. 13, S. 264 f.

Vorderseite Inc. ne esset sub iuda et constituit sibi regem ambulavit autem ioram in viis domus ahab filia quippe ahab erat uxor ei. III LXV.

Azarias qui et zacharias f. ioram an uno ionadab filius rechab clarus habetur ... III LXXI

Azthalia mater Azariae ... Latinorum duodecimus aremulus silvius agrippe superioris regis filius regnavit an XVIIII ... (Latinorum XIII Aventinus silvius a remulus supe (Expl.)

Rückseite Inc.: mons. II DCCCC LXXXX (darüber: IIII)

Beda

AA. 13, S. 262 f.-264

Roboam filius Salomonis an XVII hieroboam de tribu effraim separavit ... Expl. post quem agrippa silvius filius eius an XL. Iosaphat fec recte coram duo

Kassel LB. 4° Mus. ~~111 (5)~~ 111 / 5

~~Einbd.~~ Stefano Bernardi, Sesto Il terzo libro de madrigali a sei voci (Venetia 1624).

Einband: Perg. doppelbl. angelsächs.

2spaltig Format des Cod. 22 x 16 cm

theol. Text

Kassel LB. 4° Mus. 111 / 1 - 4 + 6

alle 5 Codd. haben einen Pappeinband, der ~~außen~~ jeweils von Perg. doppelblätter ~~seiten~~ überzogen ~~sind~~ ist; die Blätter & offensichtl. zu einer Bibel (od. AT) gehört haben, die in Fuldaer Schrift 2. H. 10. Jh. geschrieben sind 2 spaltig

ei

~~+ zwar jeweils~~ ~~den~~ von einem stark beschnittenen ~~Bibel~~ doppelblatts

Die Codd. enthalten: Franciscus Pius Parmensis, Liber primus motectorum (Venedig 1624), 5 Hefte für 5 verschiedene Stimmen

Format der Codices: 22 x 16 cm

Hand A: 111/1 + 3 + wohl auch 6

Hand B: 111/2 + 4

~~Hand C: 111/6~~

111/1 Inc.: fundata est usque in praesens tempus. Mitte ergo iam nunc et congrega iumenta tua

= Exod. 9, 18 - 32 + Exod. 1, 17 - 2, 11

111/2 = Gen. 13, 18 - 14, 13 + 22, 6 - 23, 3

111/3 = Exod. 39, 17 - 33 + 38, 30 - 39, ~~19~~ 16

111/4 = Gen. 7, 19 - 8, 12 + 3, 17 - 4, 12

111/6 = Exod. 37, 10 - 26 + Lev. 1, 1 - 17

Kassel LB. 2° Ms. phys. et hist. nat. 10

Brzezinski, Kasseler Hss. relätze S. 82 - 88,
bes. 82 + 86:

fol. 38r Rezeptsammlg 11. Jh.!

Kassel LB, MS. Phys. Fol. 10 (et hist. nat.) ✓

Goldschmidt, Dt. Buchmalerei Taf. 19 + 20

Herbarium des Apuleius + des Antonius Musa

10. Jh. Fulda?

Die Schrift sieht, nach Taf. 19 a b + Taf. 20

zu urteilen, nicht nach Fulda 10. Jh. aus

G. Steuck, Hss.schätze S. 49 - 55

V. Elbern, Das 1. Jahrtausend Tafelbd. Taf. 259 -

261

3. 6. 1986

4667

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn
Dr. Hartmut Broszinski
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek
Handschriften-Abteilung
Brüder-Grimm-Platz

3500 Kassel

Lieber Herr Broszinski,

wie ich mit Ihnen besprochen habe, werde ich am Dienstag, dem 10. Juni, um 10 Uhr mit einer Gruppe von ca. 12 Studenten zu Ihnen kommen. Wir würden gerne die folgenden Handschriften sehen:

2° theol. 29 ✓
2° theol. 49 ✓
2° theol. 284
4° theol. 26 ✓
4° theol. 153
Hass. fol. 57e, I. Abth. Heft 5, 7 und 9
4° Mus. 111/1 und 2
4° philol. 1.

Außerdem möchte ich den Studenten einige Stücke in Ihrem Ausstellungsraum zeigen; wenn es Ihnen passen sollte, könnte man das vielleicht am besten vorneweg machen.

Und schließlich würde ich bei dieser Gelegenheit gerne kurz einen Blick auf den Ps. Apuleius (2° phys. et hist. nat. 10) werfen, um zu sehen, ob ich mit den aus dem 11. Jahrhundert stammenden Rezepten auf fol. 38^{r} etwas anfangen kann.

Hoffentlich ist das nicht ein zu unbescheidenes Programm.

Herzliche Grüße
Ihr

H. H.